

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie IV

Orchesterwerke

WERKGRUPPE 12:
KASSATIONEN, SERENADEN UND
DIVERTIMENTI FÜR ORCHESTER · BAND 5

VORGELEGT VON
WALTER SENN



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · LONDON

1981

En coopération avec le Conseil international de la Musique

Editionsleitung:

Dietrich Berke · Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS

Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK

VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig

SCHWEIZ

und alle übrigen hier nicht genannten Länder

Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band erscheint: Walter Senn,
Kritischer Bericht zur *Neuen Mozart-Ausgabe*, Serie IV, Werkgruppe 12, Band 5.

Alle Rechte vorbehalten / 1981 / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

Die Editionsarbeiten der „Neuen Mozart-Ausgabe“
werden gefördert durch:

Stadt Augsburg

Stadt Salzburg

Land Salzburg

Stadt Wien

Konferenz der Akademien der Wissenschaften
in der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch die

Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz,
aus Mitteln des

Bundesministeriums für Forschung und Technologie, Bonn, und des
Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Ministerium für Kultur der Deutschen Demokratischen Republik

Bundesministerium für Unterricht und Kunst, Wien

INHALT

Zur Edition	VII
Vorwort	VIII
Faksimile: Erste Seite des Autographs von KV 335 (320*) / No. 2	XVII
Faksimile: Blatt 1 ^r des Autographs von KV 320	XVIII
Faksimile: Blatt 18 ^r des Autographs von KV 320	XIX
Faksimile: Blatt 24 ^r des Autographs von KV 320	XX
Faksimile: Blatt 27 ^r des Autographs von KV 320	XXI
Faksimile: Blatt 43 ^r des Autographs von KV 320	XXII
Zwei Märsche in D KV 335 (320*)	3
Serenade in D („Posthorn-Serenade“) KV 320	
Adagio maestoso – Allegro con spirito	17
Menuetto (Allegretto)	43
Concertante (Andante grazioso)	47
Rondeau (Allegro ma non troppo)	63
Andantino	83
Menuetto	92
Finale (Presto)	99
A n h a n g	
Notturmo für vier Orchester KV 286 (269*)	
Andante	123
Allegretto grazioso	140
Menuetto	155

ZUR EDITION

Die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) bietet der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen – in erster Linie der Autographe Mozarts – einen wissenschaftlich einwandfreien Text, der zugleich die Bedürfnisse der musikalischen Praxis berücksichtigt. Die NMA erscheint in zehn Serien, die sich in 35 Werkgruppen gliedern:

- I: Geistliche Gesangswerke (1–4)
- II: Bühnenerwerke (5–7)
- III: Lieder, mehrstimmige Gesänge, Kanons (8–10)
- IV: Orchesterwerke (11–13)
- V: Konzerte (14–15)
- VI: Kirchengesänge (16)
- VII: Ensemblesmusik für größere Solo-Besetzungen (17–18)
- VIII: Kammermusik (19–23)
- IX: Klaviermusik (24–27)
- X: Supplement (28–35)

Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein Kritischer Bericht, der die Quellenlage erörtert, abweichende Lesarten oder Korrekturen Mozarts festhält sowie alle sonstigen Spezialprobleme behandelt.

Innerhalb der Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Skizzen, Entwürfe und Fragmente werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Skizzen etc., die sich nicht werkmäßig, sondern nur der Gattung bzw. Werkgruppe nach identifizieren lassen, werden, chronologisch geordnet, in der Regel an das Ende des Schlußbandes der jeweiligen Werkgruppe gesetzt. Sofern eine solche gattungsmäßige Identifizierung nicht möglich ist, werden diese Skizzen etc. innerhalb der Serie X, Supplement (Werkgruppe 30: *Studien, Skizzen, Entwürfe, Fragmente, Varia*), veröffentlicht. Verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X (Werkgruppe 29). Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Vorformen bzw. Frühfassungen und gegebenenfalls Alternativfassungen werden im Anhang wiedergegeben. Die NMA verwendet die Nummern des Köchel-Verzeichnisses (KV); die z. T. abweichenden Nummern der dritten und ergänzten dritten Auflage (KV³ bzw. KV^{3a}) sind in Klammern beigefügt; entsprechend wird auch die z. T. abweichende Numerierung der sechsten Auflage (KV⁶) vermerkt.

Mit Ausnahme der Werktitel, der Vorsätze, der Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutaten und Ergänzungen in den Notenbänden gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen und Schwellzeichen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel, Generalbaß-Bezifferung sowie Akzidenzien vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. eine Ausnahme: Sie sind stets kursiv gestochen, wobei die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. In der Vorlage fehlende Ganztakt-pausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitel sowie die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn eines jeden Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. In den Vorlagen in c-Schlüsseln notierte Singstimmen oder Tasteninstrumente werden in moderne Schlüsselung übertragen. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (d. h.  statt ); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung von der Notationsform her nicht möglich. Die NMA verwendet in diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift  etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bögchen von Vorschlagsnote bzw. -noten-gruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten sind grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Dynamische Zeichen werden in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for*; und *pia*: Die Gesangstexte werden der modernen Rechtschreibung angeglichen. Der Basso continuo ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art vergleiche man jeweils das Vorwort und den Kritischen Bericht.

VORWORT

Die „Posthorn-Serenade“ KV 320 erscheint im Hauptteil dieses Bandes der *Neuen Mozart-Ausgabe* (NMA) im Zusammenhang mit den zwei Märschen KV 335 (320^a)¹, von denen angenommen wird, daß einer von ihnen oder beide für die Serenade KV 320 bestimmt waren (über die Frage der Zugehörigkeit siehe weiter unten). Die Koordinierung von Marsch und Serenade entspricht der Praxis, wie sie die NMA in den erschienenen ersten vier Bänden der Werkgruppe *Kassationen, Serenaden und Divertimenti für Orchester* (Serie IV, Werkgruppe 12) sowie im Band *Divertimenti für 5–7 Streich- und Blasinstrumente* (Serie VII, Werkgruppe 18) angewendet hat. Unter dem übergeordneten Titel „Serenade“, „Kassation“ oder „Divertimento“ faßt sie jeweils den Marsch, soweit er zu ermitteln ist, und das nachfolgende mehrsätzig Hauptwerk zusammen, nennt jedoch beide unter Angabe der KV-Nummern in einem Untertitel. Die NMA unterscheidet sich damit von der alten Gesamtausgabe der Werke Mozarts (AMA), die die einzeln überlieferten Märsche lediglich in einem gesonderten Band (Serie X) zusammenfaßte. Demgegenüber ist die NMA bemüht, den ursprünglichen Zusammenhang von Marsch und Serenade oder Divertimento nach Möglichkeit wiederherzustellen, trägt jedoch der separaten Überlieferung der Märsche und damit deren prinzipiellen Austauschbarkeit dadurch Rechnung, daß sie die einzeln überlieferten und mit Serenaden oder Divertimenti im Zusammenhang stehenden Märsche neben den selbständigen Märschen in Serie IV, Werkgruppe 13, Abteilung 2: *Märsche* nochmals zum Abdruck bringt. Die isolierte Quellenlage der Märsche erschwert nicht selten eine eindeutige Zuordnung zum Hauptwerk. Lediglich die Autographe des Marsches KV 189 (167^b) und der Serenade KV 185 (167^a) waren zusammengebunden und mit einem Umschlag versehen, der in der Handschrift Leopold Mozarts den Titel *Serenata* trägt (vgl. NMA IV/12/2, S. X). Ferner ist die Zugehörigkeit der *Marcia* KV 249 zur „Haffner-Serenade“ KV 250 (248^b) durch einander entsprechende Legenden zum jeweiligen Titel der Autographe hinsichtlich des Kompositionsanlasses gesichert (vgl. NMA IV/12/4). Der Marsch, den die Musiker auf dem Weg vom Platz, an dem sie sich versammelten, zu dem Ort, an dem die Serenade erklang, spielten, ist sicherlich ein integrierender Bestandteil des Werkes hinsichtlich seiner ursprünglichen Zweckbestimmung als im Freien auszuführende Huldigungs- bzw. Abschiedsmusik. Musikalisch steht er

jedoch zum Hauptwerk in keiner engeren Beziehung. Dieser gleichsam neutrale Inhalt der Märsche gestattete es daher in der Praxis, daß ein und derselbe Marsch zu verschiedenen Gelegenheiten im Zusammenhang mit anderen Serenaden oder Divertimenti verwendet werden konnte (vgl. S. IXf.). Die Märsche erhielten so ihre eigene Überlieferungsgeschichte und dementsprechend auch eigene KV-Nummern. – Im Anhang dieses Bandes wird der aus drei Sätzen bestehende *Notturmo* für vier Orchester KV 286 (269^a) herausgegeben. Das Werk ist, wie später ausgeführt wird, offenbar nicht mit allen Sätzen überliefert.

*

„Freiluftmusiken“ erfreuten sich im nächtlichen Salzburg großer Beliebtheit. Sie leiten ihre Provenienz jedenfalls von den „gassatim“, auf den Straßen musizierenden Stadtmusikanten her. Als erste musikalisch hochstehende Form ist aus Salzburg bisher die 1673 entstandene „Nachtwächterserenade“ von Heinrich Franz Biber, dem späteren Hofkapellmeister, bekannt geworden. – Wurde zum Beispiel einer Dame am Vorabend des Namenstages ein Ständchen gebracht, begnügte man sich mit einer einfacheren Besetzung. Anders bei besonders feierlichen Anlässen: da gelangten „große“ Serenaden zur Darbietung, die geradezu einen Salzburger Typus dieser Musizierform erkennen lassen. (Für einen ausführlicheren Überblick zur Frühgeschichte vgl. das Vorwort zu NMA IV/12/4, S. VII ff.)

Der Titel „Posthorn-Serenade“ ist nicht authentisch, sondern wurde dem Werk erst später beigelegt, und zwar wegen des im 6. Satz, Menuetto, im zweiten Trio erklingenden *Corno di posta*. Das Autograph trägt keine Überschrift, sondern nur die Autorbezeichnung und die Datierung: 3. August 1779. Nach Hermann Abert² scheint das Werk „auf einen besonderen

¹ Zur Literatur: Otto Jahn, *W. A. Mozart*, 2. Teil, Leipzig 1856, S. 351ff.; Hermann Abert, *W. A. Mozart*, 1. Teil, Leipzig 6/1923, S. 759, 810f.; Georges de Saint-Foix, *W.-A. Mozart. Sa vie musicale et son œuvre*, Band III, Paris 1936, S. 161–169 (hier sind die konzertanten Sätze, 3 und 4, noch gesondert behandelt); Hans Hoffmann, *Über die Mozartschen Serenaden und Divertimenti*, in: *Mozart-Jahrbuch* III, 1929, S. 60–79; Günter Haußwald, *Mozarts Serenaden*, Leipzig 1951, Nachdruck Wilhelmshaven 1975 (= Taschenbücher zur Musikwissenschaft 34); Ludwig Ritter von Köchel, *Chronologisch-thematisches Verzeichnis sämtlicher Tonwerke W. A. Mozarts*, 6. Auflage, bearbeitet von Franz Giegling, Alexander Weinmann, Gerd Sievers, Wiesbaden 1964 (die Auflagen werden durch hochgestellte Ziffern bezeichnet).

² A. a. O., 1. Teil, S. 759.

festlichen Anlaß, der wohl aus den Kreisen der Bürgerschaft stammte“, hinzuweisen. Günter Haußwald³ nimmt an: „Einer unbekanntem Persönlichkeit war sicher die Serenade K. V. 320 als Huldigung zugedacht.“ Der tatsächliche Anlaß, für den das Werk bestimmt war, ist einem Brief zu entnehmen, in dem Mozart seinem Vater aus Wien am 29. März 1783 von der am 23. März im Burgtheater veranstalteten Akademie berichtet und auch das Programm mitteilt⁴: „die Stücke waren folgende . . . 5: die kleine Concertant = Simphonie von meiner letzten final Musique.“

Der dritte Satz der Posthorn-Serenade ist mit *Concertante* überschrieben, zu dem auch der vierte, ebenfalls konzertierende Satz, ein Rondo, gehört. Das zum Teil in Salzburg geschriebene Aufführungsmaterial ist noch erhalten (siehe den Kritischen Bericht); der von der Hand Leopold Mozarts beschriftete Umschlag für die Stimmen trägt den Titel *Sinfonia concertante*. Damit ist gesichert, daß die in Mozarts Brief genannte „Concertant = Simphonie“ zur Posthorn-Serenade gehört, die ihrerseits nun eindeutig – ebenfalls Mozarts Brief zufolge – als Finalmusik identifiziert ist.

Die Universitätsstudenten hatten, bevor sie sich ihrem eigentlichen Fachstudium zuwenden konnten, zweijährige philosophische Kurse (Logik und Physik) zu absolvieren. Nach Abschluß der Prüfungen, im August, ließen die Teilnehmer beider Kurse (alljährlich?), jeder für sich, eine Finalmusik aufführen: zuerst vor dem Landesherrn, dem Fürsterzbischof, der im Sommer (mindestens seit 1745) im Schloß Mirabell residierte; dann zogen die Musiker, einen Marsch, wie üblich auswendig spielend, zum Kollegiengebäude, zur Universität, um die Serenade für die Professoren zu wiederholen. Die Finalmusik sollte nicht nur Huldigung und Dank zum Ausdruck bringen, sondern war zugleich auch Verabschiedung. Der Bezug auf den Abschied läßt sich, wie Carl Bär bemerkt⁵, „bei diesen Werken häufig heraushören, am deutlichsten und handgreiflichsten wohl bei KV 320, wo ein Posthorn die Studenten eindrücklich an die bevorstehende Abreise und an die ‚vacationes‘ erinnert.“

*

Die Zuordnung der hier wiedergegebenen Märsche KV 335 (320*) zur Posthorn-Serenade ist problematisch. Die Autographe tragen lediglich die Überschrift *Marcia*, jedoch keine Autorbezeichnung und keine Datierungen; auch fehlen die auf Autographen üblichen Echtheitsbestätigungen Georg Nikolaus Nissens

(von Mozart und seine Handschrift oder ähnlich) sowie die von Franz Gleissner mit roter Tinte geschriebenen Numerierungen (die Märsche erscheinen auch nicht in dem 1800/1801 von Gleissner verfaßten Verzeichnis). Die beiden Autographe waren demnach nicht unter den Beständen des Mozartschen Nachlasses, die Johann Anton André, dem Vertrag vom 8. November 1799 entsprechend, von Constanze Mozart erworben hatte und von dessen „Kommissionär“, Paul Wranitzky, im Januar 1800 von Wien nach Offenbach a. M. übersendet wurden. Ob die Autographe der beiden Märsche zu jenen Manuskripten gehörten, die Constanze Mozart an André nachgeliefert⁶, oder ob sie der Verleger von einer anderen Seite erhalten hatte (dafür würde das Fehlen der Bestätigung Nissens sprechen), ist nicht geklärt (und auch von untergeordneter Bedeutung). Jedenfalls waren die Autographe spätestens 1801 im Besitz Johann Anton Andrés, der in diesem Jahr eine Stimmenausgabe des ersten Marsches erscheinen ließ (Verlags-Nummer 1511); den zweiten Marsch veröffentlichte er 1803.

Im sogenannten „Handschriftlichen Verzeichnis“, in dem Johann Anton André die in seinem Besitz befindlichen Autographe oder authentischen Abschriften von Werken Mozarts registrierte (abgeschlossen 1833), sind die zwei Kompositionen, als ob sie zusammengehörig seien, unter Nr. 157 eingetragen, lediglich mit der Begründung: „Beide Märsche scheinen 1779 geschrieben zu seyn, daher ich deren Manuscript auch hier [d. h. unter einer Nummer] einreihe.“ (André schrieb nur auf das Manuskript des zweiten Marsches die Jahreszahl 1779). Ludwig Ritter von Köchel schloß sich der von André angenommenen, offenbar zutreffenden Datierung an und verzeichnete die beiden Märsche, ohne dafür eine Begründung anzuführen zu können, ebenfalls unter einer Nummer: KV 335.

Abgesehen von der mutmaßlichen Entstehung im selben Jahr, 1779, gibt es jedoch keinen Anhaltspunkt

³ A. a. O., S. 34.

⁴ Mozart. Briefe und Aufzeichnungen, Gesamtausgabe, hrsg. von der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, gesammelt von Wilhelm A. Bauer und Otto Erich Deutsch (4 Textbände = Bauer-Deutsch I-IV, Kassel etc. 1962/63), aufgrund deren Vorarbeiten erläutert von Joseph Heinz Eibl (2 Kommentarbände = Eibl V und VI, Kassel etc. 1971), Register zusammengestellt von Joseph Heinz Eibl (= Eibl VII, Kassel etc. 1975): Bauer - Deutsch III, Nr. 734, S. 261, Zeilen 10-11 und 14-15.

⁵ Zum Begriff des „Basso“ in Mozarts Serenaden, in: Mozart-Jahrbuch 1960/61, Salzburg 1961, S. 135.

⁶ Otto Erich Deutsch, Mozarts Nachlaß, in: Mozart-Jahrbuch 1953, Salzburg 1954, S. 33: „Konstanze war, wenn nicht rechtlich, so doch moralisch gebunden, André Manuskripte oder Abschriften nachzuliefern, die sie etwa noch finden oder auftreiben würde.“

für eine Beziehung der beiden Kompositionen zueinander: Sie sind von Mozart nicht als Nr. 1 und Nr. 2 bezeichnet oder fortlaufend geschrieben – auf den ersten Marsch folgt eine Leerseite –, und der zweite Marsch beginnt auf einer neuen Papierlage; korrekterweise wären sie daher unter zwei Nummern des *Köchel-Verzeichnisses* zu registrieren gewesen. Während die von André und Köchel ebenfalls unter einer Nummer verzeichneten drei Märsche KV 408 in KV⁶ getrennt wurden – „*André hs. Verz.* [d. h. Handschriftliches Verzeichnis, 1833] *hat die drei Märsche 383^f, 385^a und 383^F willkürlich zu einer Nummer zusammengestellt*“ (KV⁶, S. 405, Anmerkung zu 408/1 = 383^f) –, sahen Alfred Einstein bzw. die weiteren Bearbeiter des *Köchel-Verzeichnisses* keine Veranlassung, bei KV 335 (320^a) in analoger Weise vorzugehen und jeden Marsch mit einer eigenen Nummer anzuführen. In KV³⁻⁶ wird, ohne auch nur anzudeuten, es sei eine Vermutung, behauptet⁷: „*Die beiden Märsche gehören, dem Papier, der Tonart und der Besetzung nach, als Aufzugs- und Abgangsstück zur Serenade 320.*“ Es trifft jedenfalls zu, daß Mozart ebenso die Märsche wie auch die Serenade KV 320 auf Papier gleicher Qualität, mit übereinstimmendem Wasserzeichen, geschrieben hat. Daraus allein könnte jedoch auf eine Zusammengehörigkeit der Kompositionen nicht geschlossen werden. Außerdem ist bisher keine Salzburger Quelle bekannt geworden, die belegt, daß zu einer Serenade zwei verschiedene Stücke, je ein Marsch für den Aufzug und den Abzug der Musiker, gespielt worden seien. Da aber aus dem Sommer 1779 keine anderen Märsche Mozarts überliefert sind – sieht man von möglichen Verlusten ab –, liegt die Vermutung nahe, der eine oder der andere Marsch sei für die Posthorn-Serenade komponiert worden. Hermann Abert drückte sich vorsichtig aus⁸: „*Von den beiden Märschen (K.-V. 335 . . .) ist der eine wahrscheinlich für diese Serenade [KV 320] bestimmt gewesen*“. Günter Haußwald legte sich ebenfalls nicht fest⁹: der Serenade sind „*auch die beiden Märsche zeitlich zuzuordnen*“.

Wolfgang Plath äußert sich im Vorwort zum Märsche-Band der NMA (IV/13/Abteilung 2) über KV 335 (320^a) u. a.¹⁰:

„Gegenüber allen anderen Stücken dieses Bandes zeigen die Märsche KV 335 (320^a) eine auffällige Besonderheit: die starke Betonung bzw. Erweiterung des zweiten Teils durch die überraschende Einführung neuen thematischen Materials. Die betreffende Episode im Marsch No. 1 (Takt 41–46) zitiert im Bläserchoral den Beginn von Johann Christian Bachs Arie *Non so d'onde viene*, ein Stück, das Mozart

liebte und bewunderte. Von geradezu bizarrem Effekt ist die analoge Stelle im Marsch No. 2 (Takt 44–54), wo – mit deutlichem Zitatcharakter – eine eigenartig hüpfende, zwischen ungeradem und geradem Metrum wechselnde Melodie eintritt, die ihrem Wesen nach in denkbar starkem Kontrast zum Kontext steht. Eben dieselbe Melodie (jedoch kompositorisch stark erweitert, in C-dur, mit doppelten Notenwerten) notiert Mozart in Klaviersatz auf einem etwa gleichzeitigen Notenblatt, das sich jetzt in schwedischem Privatbesitz befindet. Auf diesem Blatt sind der Musik hier und da Textmarken unterlegt; bei der Wiederkehr der Anfangsmelodie liest man die Worte *„Lustig sey[-n?]“*.“

Zum 24. September 1779 schrieb Mozart in das Tagebuch seiner Schwester¹¹: „*um 9 uhr auf dem Colegiplatz bey m H: Dell auf der gass eine Nachtmusique. den Marsch von der letzten finalmusique. lustig sein die schwobemedle. und die Hafnermusick.*“ Mit der „*letzten finalmusique*“ kann nur die Posthorn-Serenade gemeint sein. Ein Lied mit dem Textbeginn oder Titel *„lustig sein die schwobemedle“* ist bisher nicht eruiert; ist es ein in Vergessenheit geratenes Volkslied oder ein volkstümliches Lied oder ein Stück aus einem Singspiel? Plath identifiziert mit Mozarts Liedzitat (siehe oben) die in völligem Kontrast einsetzende Gesangsmelodie im zweiten Marsch, Takt 44–54. Solange aber das Lied von den „*schwobemedle*“ nicht wiederentdeckt ist, kann es wohl nur eine Hypothese sein: Mozart kennzeichnete den Marsch deshalb mit dem Liedzitat, weil er für die Posthorn-Serenade noch einen zweiten Marsch geschrieben hatte. – Bei einer Aufführung der Serenade liegt es im Ermessen des Dirigenten, den ersten oder zweiten Marsch aus KV 335 (320^a) zu wählen.

*

Aus Mozarts Wiener Brief vom 29. März 1783 (siehe oben) erfährt man, daß KV 320 die letzte für Salzburger Studenten komponierte Finalmusik des Meisters gewesen ist. Das Werk bedeutet jedenfalls den Höhepunkt dieser Gattung in Mozarts Schaffen, an das nur die Haffner-Serenade KV 250 (248^b) heranreicht. Es war vielleicht doch ein besonderer Anlaß, da auch die Besetzung eine Steigerung erfährt: je zwei Oboen (zwei nur im 3. und 4. Satz konzertierende Flöten), je

⁷ KV³, S. 407, und KV⁶, S. 344, Anmerkung zu 335 (320^a).

⁸ A. a. O., 1. Teil, S. 759, Anmerkung 3, und S. 810; vgl. auch Alfred Einstein, in: KV³, S. 407, Anmerkung zu 320^a = 335.

⁹ A. a. O., S. 30.

¹⁰ Vorwort, S. IX.

¹¹ Bauer - Deutsch II, Nr. 527, S. 554, Zeilen 42–45.

zwei Fagotte, Hörner, Trompeten und Pauken sowie Streicher (Violine I, II, Viola I, II und Kontrabaß); die Farbigkeit wird ferner durch einen *Flautino* und einen *Corno di posta* erhöht. Typische Merkmale der Serenadenkunst sind ausgeprägt, wie festliche orchestrale Gestaltung (1. und 7. Satz sowie die ersten Teile der Menuette des 2. und 6. Satzes), konzertante Intermezzi (3. und 4. Satz) und Kammerstil (5. Satz). Die dynamischen Kontraste im Verlauf eines Satzes, in den Frühformen breitflächig-statisch, rücken näher zusammen. „Aus der Fläche gliedert sich die akzentuierte Einzelgestalt heraus.“¹² Im allgemeinen tritt trotz reizvoller Improvisationsfreude eine Vertiefung des Ausdrucks zutage. Die Struktur des Werkes mit der Tonartenfolge D - D - G - G - d - D - D ist symmetrisch: Das in der Mitte stehende Rondeau wird von zwei langsamen Sätzen, zwei Menuetten und den beiden Ecksätzen umrahmt.

Der 1. Satz ist dreiteilig: Exposition und Reprise in Sonatenform umschließen einen frei gestalteten Mittelteil. Die den Satz eröffnende langsame Einleitung wird mit doppelten Notenwerten, *allegro*, aber etwas reduzierten *piano*-Kontrasten in die Reprise aufgenommen (Takt 152). Eigenwillig tritt der Seitensatz auf, im *Forte* von einer eintaktigen punktierten Figur, *unisono* in den Streichern, eröffnet; daran schließen sich *piano* drei Takte mit einem zarten gesanglichen Gedanken (in den vier Wiederholungen jeweils variiert). Unvermittelt erscheint der punktierte Rhythmus *pianissimo* in den Bässen (Takt 65), der ein bei Mozart seltenes „Mannheimer“ Orchester-Crescendo einleitet, für das, wie sich Einstein äußert¹³, „Mozart im allgemeinen ein viel zu vornehmer Komponist ist.“ Nach Einstein¹⁴ könne man den Beginn des *Allegro con spirito* „kaum anders klassifizieren (...) als einen Vorläufer des ersten Satzbeginns der Prager Sinfonie“ (KV 504), in deren Nähe auch das Finale von KV 320 stehe. – In seinem Serenadenschaffen läßt Mozart hier erstmals nicht die konzertanten Sätze folgen, sondern ein Menuett mit Trio. Gravitätisch, an den Charakter des veralteten Gesellschaftstanzes erinnernd, beginnt das Stück, verliert sich dann aber ins Spielerische, jedoch ohne damit einen besonderen Kontrast aufzubauen. Nach der üblichen Wendung zur Dominante erklingt im zweiten Teil eine kurze Rückerinnerung an den Anfang (Takt 28/3–30/1); darauf folgen, völlig unerwartet, zwei Takte der den ersten Teil abschließenden Gruppe (Takt 30/3–32/1 = Takt 16/3–18/1). Die Reprise verzichtet auf den Hauptsatz und beginnt bereits in die Tonika transponiert (Takt 32/3 = Takt 8/3). Im kurzen Trio mit reduzierter Besetzung liegt die Hauptstimme in der

ersten Violine, die oktavierend von einer Flöte, abwechselnd mit einem Fagott, schließlich von beiden Instrumenten gemeinsam begleitet wird.

Während Mozart in den konzertanten Sätzen der vorhergegangenen Serenaden, KV 185 (167^a), 203 (189^b), 204 (213^a) und 250 (248^b), den Solopart der Violine zuteilte – bisweilen ebenso virtuos geführt wie in den Violinkonzerten – übertrug er im 3. und 4. Satz von KV 320 die *Soli* je zwei Flöten, Oboen und Fagotten, die, ohne virtuoses Beiwerk, als *Concertino*, nur mehr entfernt an die *Concerto-grosso*-Technik erinnernd, behandelt werden. Der von Anmut erfüllte, mit *Concertante* überschriebene 3. Satz (*Andante grazioso*) ist aus zehn Episoden (Themengruppen) unterschiedlicher Länge, die von Vorder- und Nachsatz bis zu offenen Formen reichen, gestaltet. Vom *Concertino*, in dem die Stimmen meist paarweise geführt sind, lösen sich nur vier Einzelsoli ab: Flöte I (Takt 33–39/1 und 91–99/1) und Oboe I (Takt 39 bis 47/1 und 84–91/1). Die Gliederung des Satzes ist freizügig: Takt 80 setzt in der Dominante eine reprisenartige Wiederholung ein, die jedoch nicht auf den Satzbeginn zurückgreift, sondern auf Takt 28, dem alle weiteren Themengruppen, zugleich mit der Rückkehr zur Tonika, des öfteren in geänderter Instrumentierung und mit geringen Varianten folgen. Problematisch ist die Vorschrift *Cadenza* (Takt 133, im Autograph oberhalb der Systeme von Violine II, Flöte II, Oboe II und Fagotte sowie unterhalb des Systems „Bassi“ geschrieben). In diesem Takt setzt jedoch keine „ausgedehnte und ausgeführte Kadenz“ ein¹⁵, sondern es folgen notengetreu die Takte 19–22 (Takt 23 ist etwas modifiziert), dann, nach drei eingeschobenen Takten, wieder eine Reminiszenz aus dem ersten Teil des Satzes (Takt 141–146/1 = Takt 13–18/1) mit einem abschließenden Anhang. Demnach handelt es sich bei den Takten 133–147 nicht um eine ausgeschriebene Kadenz; Mozart dürfte vielmehr eine freie Auszierung im Rahmen des vorhergegangenen Quartsextakkordes beabsichtigt haben. – Auf eine spannungserhöhende Generalpause folgt Takt 149 eine Reprise des Beginns (= Takt 1–8/2); im weiteren Verlauf wird auf die Takte 26–32/1 zurückgegriffen und der Satz mit einem Halbschluß beendet.

Das *Rondeau* (4. Satz) beginnt mit einem von den Streichern begleiteten Solo der 1. Flöte. Vier Ritornelle mit 16 Takten umschließen drei Couplets; nur

¹² Haußwald, a. a. O., S. 116.

¹³ Alfred Einstein, *Mozart. Sein Charakter. Sein Werk*, Zürich/Stuttgart 3/1953, S. 250.

¹⁴ Ebenda, S. 249f.

¹⁵ Ebenda, S. 250.

das letzte Ritornell beschränkt sich auf fünf Takte, die, abgesehen von einer kurzen Reminiszenz aus dem ersten Couplet (Takt 239–240 = Takt 24–25), frei weitergeführt, den Satz beenden¹⁶. Die kurzen Tutti, die meist den Streichern und den Hörnern, auch den Streichern mit allen Bläsern zugeteilt sind, umfassen neben Einwüfen von nur drei bzw. vier Achtel selten mehr als zwei Takte; sie stehen in keinem Zusammenhang mit der Rondoform und erscheinen, vom Satzende abgesehen, nur innerhalb der Couplets. Anders als im 3. Satz werden Flöte und Oboe nicht paarweise, sondern solistisch geführt, als Einzelsoli und in Gegenüberstellung der beiden Instrumente, die polyphonierend-imitationsähnlich sein kann. Das Concertino mit allen Holzbläsern, begleitet von den Streichern und Hörnern, beteiligt sich nur selten, in einem Umfang von jeweils zwei bis zehn Takten, am musikalischen Geschehen. Kontraste bewirken in diesem Satz neben dem Tutti die Gegenüberstellung arioser und instrumental konzipierter Gedanken; auch volkstümliche Wendungen klingen an, wie in Takt 205, in der Flöte I, sogar die erhöhte Quarte, cis^{'''}, das Alphorn-fa.

Das folgende *Andantino* (5. Satz) bringt, ähnlich wie im 6. Satz der „Haffner-Serenade“ KV 250 (248^b), einen völligen Stimmungsumschwung in den heiteren, von Fröhlichkeit oft überströmenden Ablauf. Diese Trübung wird einerseits persönlich-emotionell, als Ausdruck der Enttäuschung über den unbefriedigenden Salzburger Dienst¹⁷, andererseits als wehmütige Empfindung des Abschieds der Studenten gedeutet¹⁸, dürfte aber bei Mozarts genialer Konzeption ein großformaler Ausgleich der Affektspannung sein. Durch den einen ganzen Satz bestimmenden Kontrast wirken das folgende Menuett und das Finale stärker profiliert und aufgehell. Marius Flothuis¹⁹ weist darauf hin, daß die Stimmung des *Andantino* im Klavierkonzert KV 271 im 5. Satz von KV 320 gleichsam fortgesetzt wird. Der in d-moll stehende Satz läßt eine klar gegliederte Sonatenform erkennen: Die Exposition, mit einem allerdings nur fragmentarischen Seitengedanken, wendet sich nach der Paralleltonart; die Durchführung verarbeitet vorwiegend Hauptgedanken, und die mit Takt 60 einsetzende Reprise verläuft in der Ausgangstonart.

Festlich beginnt der 6. Satz, ein Menuett mit der Gliederung || : A :|| BA :||. Diesem stilisierten Tanz zugeordnet sind zwei Trios, das erste in der Tonika, das zweite in der Tonart der Oberdominante. Das Trio I erhält klanglich durch einen *Flautino* eine besondere, reizvolle Note. Das Instrument, das sich hinter der Bezeichnung „*Flautino*“ verbirgt, ist allerdings

nicht völlig gesichert zu identifizieren. Curt Sachs²⁰ erläutert es als „*kleine Flöte, Flageolett*“, im 18. Jahrhundert auch die „*Discant-Blockflöte*“. Es ist nicht eindeutig zu entscheiden: im Trio I dürfte sich *Flautino* auf eine Sopranblockflöte beziehen²¹. Vorwiegend im Trio von Tänzen verwendete Mozart, ebenso auch Zeitgenossen, sowohl die Bezeichnung *Flautino* (KV 567, 568, 571, 585 und 586) als auch *Flauto piccolo* (KV 104/61^e, 509, 535, 599–603 und 605). Da Umfang und Faktur der Partien durchaus gleichartig sind, ist jedenfalls das gleiche Instrument gemeint²². Die Stimmen sind jeweils in C, im Violin-schlüssel, eine Oktave tiefer als klingend notiert. Der Umfang reicht von c['] bis f^{'''}, klingend c^{''} bis f^{''''}. Nur einmal, in den Menuetten KV 104 (61^e), schrieb Mozart die Stimme eine Oktave über der ersten Violine; sofern dies nicht Klangnotation bedeuten soll, steht dort der *Flauto piccolo* (im Trio des 2. Menuetts von KV 61^e als *piccolo flautino* bezeichnet) zwei Oktaven über der ersten Violine²³. Am Schluß des Autographs der in Prag komponierten Tänze KV 509 (datiert: 6. Februar 1787) vermerkte Mozart: „NB Da ich nicht weis was für gattung flauto piccolo hier ist, so hab ich es in den Natürlichen ton gesetzt; man kann es allzeit übersetzen.“ Auch die kleinen Blockflöten hatten verschiedene Stimmungen²⁴, und

¹⁶ Unmotiviert erscheint im dritten Ritornell, Takt 170–171, eine geänderte Führung der Hauptstimme, die in Takt 1–9/1 und 105–113/1 der 1. Flöte, Takt 165–173/1 der 1. Oboe zugeteilt ist. Der Umfang der Oboe reichte zu dieser Zeit nur bis d^{'''} (lediglich der Geschicklichkeit einzelner Virtuosen war es vorbehalten, bis f^{'''} zu spielen. Vgl. Bernhard Klebel, *Oboe und Oboenspiel zur Zeit des jungen Haydn*, in: *Beiträge zur Aufführungspraxis* 1, Graz 1972, S. 231). Daher änderte Mozart in Takt 170 das 7. und 8. Sechzehntel sowie in Takt 171 das 1.–8. Sechzehntel; dadurch werden d^{'''}, dis^{'''} und e^{'''} vermieden.

¹⁷ Marius Flothuis, *Mozarts Posthorn-Serenade*, in: *Mens en Melodie* 10, 1955, S. 401.

¹⁸ Carl Bär, a. a. O., S. 135.

¹⁹ A. a. O., S. 401.

²⁰ Curt Sachs, *Real-Lexikon der Musikinstrumente*, Berlin 1913 (Reprographischer Nachdruck: Hildesheim 1964), S. 142. Für den Part des Posthorns in KV 320 dürfte ein Flageolett kaum in Betracht gezogen werden. Vgl. Lenz Meierott, *Die geschichtliche Entwicklung der kleinen Flötentypen und ihre Verwendung in der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts* (= Würzburger musikhistorische Beiträge, Band 4), Tutzing 1974, S. 245 ff.

²¹ Über die Frage: kleine Querflöte, Flageolett oder Blockflöte vgl. Meierott, a. a. O., S. 247 ff.

²² Meierott, a. a. O., S. 247.

²³ Auch Einstein, a. a. O., S. 251, vertritt die Ansicht, der *Flautino* stehe zwei Oktaven über der ersten Violine. In diesem Fall würde es sich um eine Oktavblockflöte handeln, deren geringe und schwache Obertöne das Instrument jedoch tiefer erscheinen lassen, als es tatsächlich klingt.

²⁴ Das Museum in Salzburg besitzt Blockflöten unterschiedlicher Stimmungen aus dem 18. Jahrhundert. Vgl. Karl Geiringer, *Alte Musik-Instrumente im Museum Carolino Augusteum Salzburg*, Leipzig 1932, S. 38, Nr. 229–236.

es war die Aufgabe des Kopisten, die Noten, dem für das Spiel vorgesehenen Instrument entsprechend, zu transponieren²⁵. Im Autograph von KV 320 ließ Mozart das System des Flautino jedoch unbeschrieben. Das Instrument hatte, wie anzunehmen, eine Oktave über der ersten Violine zu spielen. Das Salzburger Aufführungsmaterial von KV 320 enthält keinen eigenen Part für den Flautino, wohl aber sind dessen Noten sowohl in die Stimme des Flauto II als auch in die der Oboe I, in der Oberoktav der ersten Violine, eingetragen. Es liegt kein Grund zur Annahme vor, daß der Part nur von einem der beiden Instrumente zu spielen sei bzw. daß diese etwa alternieren sollten. Die Ursache für die Eliminierung des Flautino und die Übertragung auf zwei verschiedene Instrumente dürfte vielmehr darin zu suchen sein, daß die kleine, obertonarme Blockflöte zu schwach geklungen hat und daß sich diese gegenüber den Streichern nicht entsprechend durchsetzen konnte. Bei einer Realisierung des Satzes durch ein modernes Orchester klingt eine Blockflöte jedenfalls zu dünn; der Part des Flautino sollte daher mit zwei Instrumenten besetzt werden. – Das Trio II beherrscht ein *Corno di posta*, ein kleines, kreisförmig gewundenes Naturhorn. Der Part konnte nur von einem vierwindigen Instrument ausgeführt werden, mit der Notierungsreihe $c' - g' - c'' - e'' - g'' - c'''$ (der Grundton, c , spricht nicht an, und das von Mozart geforderte c''' nur schwer). Das kleine Horn war das Instrument und zugleich das „ämtliche Abzeichen“ des Postillons; die wichtigsten Signale erklangen vor der Abfahrt, vor der Ankunft und beim Ausweichen, wenn ein anderer Wagen entgegenkam²⁶. Mozart eröffnete das Hornsolo mit einem charakteristischen Oktavruf, der überregional verbreitet war, einem „archaischen“ Signal²⁷, und läßt darauf die lustige Fanfare folgen²⁸.

Der 7. Satz, das Presto-Finale, ist noch mehr als der erste Satz von festlich-rauschem orchestralem Glanz geprägt – doch ohne Anspruch auf die Größe des Ernstes in Sinfonien, insbesondere des reifen Mozart, zu erheben. Der Satz ist nach einer etwas freigestalteten Sonatenform angelegt. Die Exposition, mit einem unisono geführten Hauptthema, einem zierlichen Seitensatz (Takt 37–52/1) sowie einem etwas ausgedehnteren Schlußsatz, endet in der Dominante. Überraschend erklingt dann ein neuer kontrastierender Gedanke in den Oboen (Takt 86–92/1, 100–106/1). Im übrigen werden in der Durchführung fast ausschließlich die ersten vier Takte des Hauptthemas verarbeitet; es zeigen sich auch Ansätze polyphoner Gestaltungen, zum Teil mit einem Gegen-

thema (Takt 165/4–175). Die mit Takt 176 einsetzende Reprise verläuft in der Tonika, bricht aber in Takt 249 (= Takt 70 der Exposition) ab und geht in eine Coda über, die eliminierte Takte der Exposition anklingen läßt (insbesondere Takt 285–288 = Takt 78–81). – Mit diesem von sprühender Heiterkeit erfüllten Satz verabschiedet sich Mozart vom Salzburger Serenadentypus. Die in Wien ebenso bei Freiluftmusiken wie bei Hausakademien bevorzugte Form der „Harmonie“-Musik veranlaßte auch Mozart, das Bläserensemble in den Vordergrund zu stellen.

*

Für die Edition standen die Autographe der Märsche (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin/West, Musikabteilung), diese als Wiederabdruck aus NMA IV/13/Abteilung 2, und der Serenade (Deutsche Staatsbibliothek Berlin, Musikabteilung) zur Verfügung; ferner konnten herangezogen werden: das authentische Aufführungsmaterial der beiden konzertanten Sätze (Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main) und eine Salzburger Stimmenabschrift (Bibliothek der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg), die von einem Kopisten, den Mozart des öfteren beschäftigte, hergestellt ist (Quellenbeschreibungen im Kritischen Bericht). Die auf den 1., 5. und 7. Satz reduzierte Sinfoniefassung von KV 320 war bereits Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in zahlreichen Abschriften verbreitet; die erste Ausgabe eines Stimmendruckes erschien 1792 bei André in Offenbach (siehe den Kritischen Bericht zu NMA IV/11/7, Nr. 3). Die Sinfoniefassung wurde für die Edition der Serenade, wie auch in ähnlichen Fällen, nicht herangezogen.

*

In der Serenade KV 320 sind acht Bläser, je zwei Flöten, Oboen, Hörner und Trompeten, vorgesehen; die Flöten wirken jedoch nur in der *Concertante*, dem 3. und 4. Satz, mit (eine Soloflöte, ohne Oboen, im Trio des ersten Menuetts). Es ist kaum anzunehmen, daß lediglich für drei Sätze Flötisten bereit waren und

²⁵ Mozart notierte nur in der *Entführung aus dem Serail* den Flauto piccolo transponierend in G. Vgl. Meierott, in: *Acta Mozartiana*, 12. Jahrgang, 1965, S. 79 ff.

²⁶ Horst Walter, *Das Posthornsignal bei Haydn und anderen Komponisten des 18. Jahrhunderts*, in: *Haydn-Studien IV*, 1976, S. 25.

²⁷ Ebenda.

²⁸ Nach J. Murray Barbour, *Trumpets, Horns and Music*, Michigan State University Press 1964, S. 39 f., besteht „hier (wie auch bei Beethoven) Ähnlichkeit mit englischen ‚coachhorn‘-Rufen“ (zitiert bei Walter, a. a. O., S. 32).

auf ihre Mitwirkung warteten. Sofern nicht in diesen Teilen der Serenade der Part der Flöten von den pausierenden Trompetern übernommen wurde (was einigermaßen unwahrscheinlich ist), dürften die Oboen doppelt besetzt gewesen sein, und zwar mit Musikern, die zugleich Flötisten waren (und in den übrigen Sätzen nur im *forte* die Oboen mitspielten²⁹). – Das volle Orchester, mit sechs Bläsern und Pauken, erfordert eine mehrfache Besetzung der Streicher. Die Salzburger Kopie der Serenade KV 320, in der zwar Trompeten und Pauken fehlen, dürfte für eine Aufführung in einem geschlossenen Raum bestimmt gewesen sein. Unter den 15 Aufagestimmen sind je zwei Exemplare für Violine I und II sowie Violone. Demnach ist anzunehmen, daß je vier Geiger an den Pulten der ersten und zweiten Violine standen (mitunter spielten auch drei Musiker aus einer Stimme) und daß der Kontrabaß durch zwei oder vier Spieler vertreten war. Für die zwar mehrfach geteilten Violon ist nur eine Stimme, also für zwei Musiker, vorhanden. Die Lücke zwischen Kontrabaß und Viola füllen die Fagotte aus, die das Achtfußregister einnehmen. Insgesamt wirkten 14 bis 16 Streicher mit. Eine größere Besetzung war bei der Aufführung der *Sinfonia concertante* (3. und 4. Satz) im Wiener Burgtheater am 23. März 1783 vorgesehen: je drei Stimmen für die erste und zweite Violine sowie für Violone und zwei Stimmen für die Violon. Wenn aus jeder Stimme zwei Musiker spielten, ergibt sich eine Zahl von 22 Streichern.

Für die Realisierung der Baßlinie von Salzburger Orchesterserenaden war ein Violoncello nicht vorgesehen. Die seit dem 19. Jahrhundert üblich gewordene und auch heute selbstverständliche Mitwirkung dieses Instruments kann nicht Anspruch auf eine authentische Gültigkeit des Mozartschen Klangbildes erheben³⁰; dies betrifft insbesondere jene Stellen, an denen Mozart – gewiß nicht ohne Absicht – bei pausierendem Fagott den Kontrabaß zwei Oktaven tiefer als die analog verlaufende Stimme der Viola geführt hat.

Die konzertanten Sätze 3 und 4 haben einen, von der Gesamtanlage aus betrachtet, isolierten Charakter, so daß ein Herauslösen aus dem Werk für eine selbständige Aufführung, als *Sinfonia concertante*, wie eine musikalische Einheit empfunden wird. Während Mozart in den vorhergegangenen Serenaden, in denen er den Solopart einem Violino principale zugeteilt hatte, bei dessen Einsatz in allen Stimmen Solo und nach dessen Beendigung Tutti vorgeschrieben hat, findet man im Autograph von KV 320 nur die Bezeichnung *Solo* im 3. Satz (Takt 13, zu den Flöten,

und Takt 14, zu den Oboen) und im 4. Satz (Takt 1, zur 1. Flöte, und Takt 9, zur 1. Oboe). Der Hinweis „Tutti“ wird nicht angewendet, da es sich um keine flächenhaften Abschnitte, sondern nur um mehr oder weniger kurze, in den Satz integrierte Einwüfe handelt; am Beginn eines Tutti ist hier nur in den Streichern und Hörnern *forte* eingezeichnet.

Dynamische Zeichen am Beginn der Sätze fehlen im Autograph, wenn nach barocker Praxis der Forte-Charakter als selbstverständlich vorausgesetzt ist. In der Ausgabe ist an diesen Stellen *f* ergänzt (kursiv). Bei den solistischen Einsätzen der Holzbläser fehlen ebenfalls dynamische Zeichen; sie werden in der Ausgabe nicht ergänzt, auch dann nicht, wenn die Holzbläser eine Doppelfunktion ausüben und im Tutti mitwirken. Zwei- und mehrstimmige Akkorde in Violine I und II sind teils einfach, teils doppelt bzw. mehrfach behalst. Da Mozart ein Divisi-Spiel nicht beabsichtigte, wurde einfach behalst. Die in den Märschen und in allen Sätzen der Serenade gebrauchte Vorzeichnung *Viola* (für ein System) weist auf eine Mehrfachbesetzung des Instruments hin: zweistimmige Partien sind nicht als Doppelgriffe, die z. T. auf dem Instrument gar nicht realisierbar wären, sondern geteilt auszuführen. In der Ausgabe wurde daher vor die Akkolade für dieses System *Viola I, II* gesetzt. Die Notierung von Vorschlägen läßt nicht immer eindeutig erkennen, ob diese lang oder kurz zu spielen sind. In der Regel sind Vorschläge, die den halben Wert der Hauptnote besitzen, lang zu spielen. Dies trifft eindeutig zu, wenn ein Achtel-Vorschlag vor einer Viertelnote steht (z. B. 3. Satz, Takt 33, 35, 93, 95: Flöte I; Takt 41, 43, 85, 87: Oboe I; 7. Satz, Takt 1 und an allen Parallelstellen: Streicher und Holzbläser). Kurz auszuführende Vorschläge sind dann beabsichtigt, wenn deren Wert kürzer als die Hälfte der Hauptnote ist (z. B. 2. Satz, Takt 17, 18: Violine I, und Takt 31, 32, 41, 42: Violine I und II, Sechzehntel vor Viertelnote, deren Betonung Mozart durch einen Strich markierte). Im 4. Satz, Takt 129, 133: Flöte I, steht zur ersten Viertelnote ein Sechzehntel-Vorschlag; an den analogen Stellen, Takt 141, 149, ist der Vorschlag ausgeschrieben, und zwar antizipierend (nicht auf den Schlag) als Sechzehntel im vorhergehenden Takt 140 bzw. 148.

Mozart schrieb als Staccatozeichen Striche von unterschiedlicher Länge, die von etwa fünf Millimetern über kürzere, dickere, auch von links schräg abwärts

²⁹ Vgl. Christoph-Hellmut Mahling, *Mozart und das Orchester seiner Zeit*, in: *Mozart-Jahrbuch 1967*, Salzburg 1968, S. 243.

³⁰ Vgl. dazu Carl Bär, a. a. O., S. 133–155.

verlaufende, bis zur Punktform reichen können. Leopold Mozart kennt als Zeichen für Staccato nur den Strich und erläutert dazu³¹: Die Noten müssen „recht abgestoßen, und eine von der andern abgesondert vorgetragen“ werden. Punkte stehen ausschließlich über oder unter einer Folge von Noten, zu denen ein Bogen gesetzt ist. Leopold Mozart schreibt darüber³², „daß die unter dem Verbindungszeichen stehenden Noten nicht nur in einem Bogenstriche, sondern mit einem bey jeder Note angebrachten wenigen Nachdruck in etwas von einander unterschieden müssen vorgetragen werden.“ Auch in anderen Schulwerken werden Striche als Staccatozeichen angeführt. Johann Joachim Quantz³³ erläutert die Bedeutung: Noten, über denen Striche stehen, sind auf die Hälfte ihres Wertes zu verkürzen; steht aber ein Strich über einer Note, auf die weitere Noten, aber „von geringerer Geltung folgen“, so muß diese „mit dem Bogen, durch einen Druck markiret werden“. Im übrigen werden in den Schulwerken bis gegen die Mitte des 19. Jahrhunderts Striche und Punkte als identische Zeichen angesehen, die eine Verkürzung des Notenwertes anzeigen. (Vgl. NMA IV/12/4, Vorwort, S. XIII f.) Die Editionsleitung der NMA vertritt hingegen die dualistische Anschauung, Mozart habe bewußt zwei Zeichen mit unterschiedlicher Bedeutung für das Staccato gebraucht, denen möglicherweise zwei getrennte Willensmeinungen und auch Ausdrucksabsichten innewohnen können. Daher wurde (wie in den meisten bisherigen Bänden der NMA) auch in diesem Band entsprechend den Autographen versucht, zwischen Staccato-Punkt und Staccato-Strich zu unterscheiden, wobei in Zweifelsfällen dem Punkt der Vorzug gegeben wurde.

*

Das (heute verschollene) Autograph des im Anhang (S. 123ff.) wiedergegebenen offenbar fragmentarischen *Notturmo* KV 286 (269^a) trägt keine authentische Datierung, nur „die Bemerkung von fremder Hand: ‚aus den letzten Jahren des Decennii 1770‘“³⁴. Seine Entstehung verlegte Ludwig Ritter von Köchel in das Jahr 1777 (KV¹). Die Bearbeiter von KV⁶ vertraten die Ansicht, es sei für den „gleichen Zweck . . . wie die *Serenata notturna*“ KV 239 (datiert: *nel Gianaio 1776*) als Neujahrsmusik (?) geschrieben und „angeblich im Dezember 1776 oder Januar 1777 in Salzburg“ komponiert. Nach Théodore Wyzewa und Georges de Saint-Foix³⁵ stammt das Werk jedoch aus der Zeit zwischen Januar und Juli 1777; die Autoren führen für die Datierung auch stilistische Gründe an: „l'œuvre porte tous les caractères de style

nouveau de Mozart en 1777, avec des rentrées très variées, un emploi très fourni et libre des cors, et puis avec une sûreté musicale beaucoup plus marquée que dans le nocturne pour deux orchestres de janvier 1776.“ Jedenfalls war das Werk für einen besonderen, aber unbekanntem Anlaß (vielleicht für eine Faschingsunterhaltung) bestimmt gewesen. Bereits Wyzewa und Saint-Foix wiesen aber darauf hin, daß das Autograph ein Fragment sei³⁶. Nachdem Mozart die Sätze *Andante*, *Allegretto grazioso* und den ersten Teil des *Menuetts*, dem er keinen Titel voranstellte, geschrieben hatte, legte er das Manuskript beiseite und fügte erst später das *Trio* hinzu. Der Abschluß einer Komposition mit einem *Menuett* wäre zwar nicht ungewöhnlich und begegnet in zweisätzigen Instrumentalwerken, u. a. auch bei italienischen *Opernouvertüren*. In diesem Fall hat der Satz aber nicht den Charakter eines *Finales*. Das *Menuett* des *Notturmo* ist nur ein leicht stilisierter Tanzsatz (bisweilen mit ländlerartigen Anklängen), in einem Kolorit, das innerhalb mehrsätziger Kompositionen üblich war. Für die musikalische Einheit und Geschlossenheit des Werkes fehlt jedenfalls ein *Finale-Allegro*. Das dreisätzige Werk kann daher nur als Fragment angesehen werden.

Der Titel *Notturmo* wurde von Mozart in der alten, ursprünglichen Bedeutung gebraucht, als „Nachtmusik“, die zur Aufführung im Freien oder im Haus bestimmt war. Der Unterschied zum *Serenadentypus* besteht darin, daß der *Notturmo* in der musikalischen Substanz im allgemeinen schlichter war und auf virtuose Gestaltung verzichtete. Wie Heinrich Christoph Koch³⁷ erläutert, waren Werke dieser Art nur einfach besetzt und erhoben „keinen Anspruch auf einen festbestimmten und durchgehaltenen Charakter“.

Der *Notturmo* Mozarts weist eine ungewöhnliche Besetzung auf: mit vier Orchestern, bestehend aus je zwei Hörnern, Violinen I und II, Viola sowie „Basso“.

³¹ *Gründliche Violinschule*, Augsburg 2/1787, S. 45f.

³² Ebenda, S. 43.

³³ *Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen*, Berlin 2/1789, Faksimile-Nachdruck, hrsg. von Hans-Peter Schmitz, Kassel und Basel 1953, S. 201.

³⁴ Revisionsbericht zu AMA, Serie IX, X, XI, „nach den hinterlassenen Papieren von Gustav Nottebohm zusammengestellt von Paul Graf Waldersee“, Leipzig 1883, S. 8. – Der Datierungsvermerk stammt offenbar von Johann Anton André, der das Werk um 1840 (neben anderen Autographen) bei French's in London zum Verkauf als Nr. 5 anbieten ließ, und zwar mit der Bezeichnung „*Echo Notturmo*“ (KV⁶).

³⁵ W.-A. Mozart. *Sa vie musicale et son œuvre*, Band II, Paris 1912, S. 388.

³⁶ Ebenda.

³⁷ *Musikalisches Lexikon*, Frankfurt a. M. 1802, Spalte 1078.

Das zweite, dritte und vierte Orchester ist als „l'echo 1^{mo}“, „l'echo 2^{do}“ und „l'echo 3^o“ bezeichnet. Heinrich Christoph Koch³⁸ schreibt über diese Kompositionsform:

„In der Musik versteht man unter einem Echo ein solches Tonstück, in welchem hin und wieder kurze Einschnitte, oder die Endigungsformeln der Absätze und Tonschlüsse, entweder von eben denselben Stimmen ganz leise wiederholt werden, oder in welchem diese Wiederholungen in andere Stimmen verlegt sind, die man in einige Entfernung stellet, um die Täuschung, als käme der Ton gleich dem eines Echos aus der Ferne, zu bewirken. Anjetzt stehen Tonstücke dieser Art nicht mehr in so hohem Werthe als ehemals, und kommen daher auch seltener vor.“

Die reizvolle Komposition Mozarts hat vorwiegend einfach-liedmäßige und nur selten bewegtere Ausgangsgedanken, meist mit einem Umfang von vier oder acht Takten. Der Viertakter wird vom ersten Echo entweder notengetreu oder mit nur geringer Verkürzung (bis auf drei Takte), vom zweiten Echo mit zwei Takten und vom dritten Echo nur mehr mit der Schlußwendung übernommen. In achttaktigen Sätzen, die motivisch in zwei Hälften gegliedert sind, beschränkt sich das Echo auf den fünften bis achten Takt. Nur im Menuett, Takt 7–14/1 und 55–62/1, schließt sich der ganze Satz von acht Takten in immer kleiner werdenden Teilen als Echo an. Im 2. Satz, Takt 76–83, sowie im Menuett (3. Satz), Takt 32–40, übernehmen die drei Echos nur die zwei abschließenden Takte. Die Echoteile sind mit den vorhergehenden kleinen Sätzen verschränkt, d. h. sie beginnen bereits im gleichen Takt, in dem der erste Gedanke endigt; mitunter können sie auch in einer engeren Distanz erscheinen. Rhythmische Verschiebungen ergeben sich in abschließenden Partien, und zwar jeweils im dritten Orchester, wenn das Echo in einem Abstand von einem oder von zwei Viertel vorgezogen wird (1. Satz, Takt 35 und 91; 2. Satz, Takt 83; 3. Satz, Takt 25, 40, 75).

Hermann Abert³⁹ schreibt von den Echowirkungen, sie seien „nichts Äußerliches, sondern wachsen aus Anlage und Bau der Komposition selbst heraus; das Werk hat auch ohne sie seine eigentümliche Bedeutung, ja manchmal sind die Themen so erfunden, daß die Echopartie als unveräußerlicher Bestandteil zu ihnen gehört. Daneben stehen Stellen von unwiderstehlicher Komik, so z. B. wenn im Menuett die acht Hörner sich mit ihrem Fanfarenmotiv ineinanderhaken“ (Takt 39–42).

Der 1. Satz des Notturmo KV 286 (269^a) ist dreiteilig angelegt; der mittlere Abschnitt beschränkt sich auf einen nur achttaktigen Gedanken; nach einem Halbschluß in der Dominante setzt die Reprise ein (Takt 52); auf den ersten Gedanken (Takt 52–61 = Takt 1–10) folgen ein freier Einschub und darauf jener Teil des ersten Abschnittes in der Tonika, der vorher in der Dominante verlaufen war (Takt 80–92 = Takt 25–37). Der 2. Satz ist in Sonatenform, ohne Durchführung, jedoch mit einer Schlußerweiterung angelegt. Menuett und Trio haben die Gliederung ||: A :||: BA :||. Das nachkomponierte Trio ist ohne Echo konzipiert und ohne Angabe, ob es von einem oder von allen Orchestern ausgeführt werden soll. – Problematisch ist die Besetzung des „Basso“, der wiederholt eine Oktave unterhalb der Viola notiert ist. Bei Verwendung eines Kontrabasses entstünde eine Lücke von zwei Oktaven, die Mozart kaum beabsichtigt haben dürfte. Eine Besetzung mit Violoncello und Kontrabaß würde der Stimme gegenüber den Hörnern, den Violinen und der Viola ein zu starkes Gewicht geben. Daher wird die Ausführung des „Basso“ durch ein Violoncello vorgeschlagen.

Das Autograph von KV 286 (269^a) ist heute verschollen (vgl. dazu den Kritischen Bericht); Stimmenkopien sind nicht überliefert. Für die Edition konnte daher nur eine aus dem Besitz von Otto Jahn stammende, nach dem Autograph hergestellte Abschrift (Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin/West, Musikabteilung) herangezogen werden.

*

Der Herausgeber hat folgenden Bibliotheken für die Überlassung von Quellen und für Auskünfte seinen Dank auszusprechen: der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M., der Deutschen Staatsbibliothek Berlin (Musikabteilung), der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin/West (Musikabteilung) und der Bibliothek der Internationalen Stiftung Mozarteum in Salzburg. Dankenswerte Hilfe erhielt ich vor allem von der Editionsleitung der *Neuen Mozart-Ausgabe* und von Herrn Prof. Heinrich Gies (Innsbruck) sowie von den Herren Prof. Dr. Marius Flothuis (Amsterdam) und Prof. Karl Heinz Füssl (Wien), die die Korrekturen mitgelesen haben.

Igls bei Innsbruck, im Juni 1980

Walter Senn

³⁸ Ebenda, Spalte 514.

³⁹ A. a. O., 1. Teil, S. 507.

179.

Handwritten musical score for "Zwei Märsche" in D major, KV 335. The score is written on ten staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The second staff is a bass clef. The third staff is a treble clef. The fourth staff is a bass clef. The fifth staff is a treble clef. The sixth staff is a bass clef. The seventh staff is a treble clef. The eighth staff is a bass clef. The ninth staff is a treble clef. The tenth staff is a bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, and slurs. There are some handwritten annotations and corrections throughout the score.

Zwei Märsche in D KV 335 (320^o) / No. 2: Erste Seite des Autographs (Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz Berlin/West, Musikabteilung). Vgl. Seite 9–10, Takt 1–11.

18

43 *delicate gramin.* *Concertante* 44

Violini piano
viola piano
Flauto
oboi
Clarinetto
Fagotto
Fagotto
Fagotto

Serenade in D KV 320: Blatt 18r des Autographs, Beginn des 3. Satzes (Concertante). Vgl. Seite 47 bis 48, Takt 1-10.

6.

The image shows a handwritten musical score for a cadenza, consisting of ten staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings like 'f' and 'Cadenza'. The score is written in a cursive, handwritten style. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The notation is dense and includes many slurs and ties. The word 'Cadenza' is written in several places, indicating the start of different sections. Dynamic markings like 'f' (forte) are used throughout. The score ends with a double bar line and a fermata.

Serenade in D KV 320: Blatt 24^v des Autographes mit der Anweisung Cadenza im 3. Satz (Concer-
tante), Vgl. Vorwort und Seite 59.

16 ~~Allegro~~ Allegro mi non troppo. *Andante* //

Violini

Vcllo

Flauto

Violoncelli

Contrabasso

Fagotti

Trombe

Tromboni

Organo

Choro

Alc. mi non troppo.

Serenade in D KV 320: Blatt 27: des Autographs, Beginn des 4. Satzes (Kondensat), Vgl. Seite 63-64, Takt 1-12.

Handwritten musical score for Serenade in D KV 320, Trio I, measures 106-110. The score consists of five staves. The first staff is empty. The second staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The third and fourth staves contain complex rhythmic patterns with various notes and rests. The fifth staff continues the notation. There are several handwritten annotations in German, including "Klarinette", "Viola", "Violoncello", and "Kontrabaß", which appear to be part of the original manuscript's markings.

Serenade in D KV 320: Blatt 43^v des Autographs, Trio I des zweiten Menuetts (Satz 6). Vgl. Vorwort und Seite 94.

Zwei Märsche in D

KV 335 (320*)

Entstanden vermutlich Salzburg, Anfang August 1779 **)

Nº 1

Oboe I, II *f*

Corno I, II in Re/D *f*

Tromba I, II in Re/D *f*

Violino I *f*

Violino II *f*

Viola I, II *f*

Bassi****) *f*

5

p

[f]

tr.

[f]

tr.

p

p

*) Zur Zusammengehörigkeit der beiden Märsche und der Serenade KV 320 vgl. Vorwort.

**) Zur Datierung vgl. Vorwort.

***) Zur Besetzung vgl. Vorwort.

Musical score for measures 10-14. The score is written for a piano and includes a vocal line. Measure 10 starts with a piano dynamic (*p*) and a ten-measure phrase. Measure 11 features a forte dynamic (*f*) and a trill (*tr*). Measure 12 includes a dynamic marking of *[f]*. Measure 13 has a dynamic marking of *f* and a trill (*tr*). Measure 14 concludes with a dynamic marking of *f*. The piano accompaniment consists of a right-hand part with chords and a left-hand part with a rhythmic pattern.

Musical score for measures 15-19. Measure 15 begins with a dynamic marking of *f* and a *sfz* marking. Measure 16 has a dynamic marking of *f*. Measure 17 includes a dynamic marking of *f* and a trill (*tr*). Measure 18 has a dynamic marking of *f* and a trill (*tr*). Measure 19 concludes with a dynamic marking of *f*. The piano accompaniment features a right-hand part with chords and a left-hand part with a rhythmic pattern. The instruction "battendo col legno" is written above the piano staves in measures 17, 18, and 19.

20

tr

a 2

coll' arco

f

coll' arco

f

coll' arco

f

coll' arco

f

25

p

p

p

p

p

p

p

p

p

fp

fp

fp

43

Musical score for measures 43-47. The score is in 4/4 time and D major. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a prominent eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). The key signature has two sharps (F# and C#).

48

Musical score for measures 48-52. The score is in 4/4 time and D major. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a prominent eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *f* (forte) and *mf* (mezzo-forte). The key signature has two sharps (F# and C#).

53

tr

a2

tr

battendo col legno

battendo col legno

battendo col legno

battendo col legno

58

coll'arco

coll'arco

coll'arco

coll'arco

Nº 2

Maestoso assai

Flauto I, II

Corno I, II in Re/D

Tromba I, II in Re/D

Violino I

Violino II

Viola I, II

Bassi*)

*) Zur Besetzung vgl. Vorwort.

10

dolce

p

15

f

p

simile

p

The image shows a musical score for a piano piece, consisting of two systems of staves. The first system starts at measure 10 and ends at measure 14. The second system starts at measure 15 and ends at measure 19. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. The first system features a vocal line with a *dolce* marking and a piano accompaniment with a *p* marking. The second system features a more complex piano accompaniment with *f* and *p* markings, and a vocal line with a *simile* marking and a *p* marking. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings.

20

Musical score for measures 20-23. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a piano introduction with a dynamic marking of *p*. The first system shows a melodic line in the upper voice and a piano accompaniment. The second system continues the piano accompaniment. The third system shows the melodic line and piano accompaniment. The fourth system continues the piano accompaniment. A dynamic marking of *p* is present at the beginning of the first system.

24

Musical score for measures 24-27. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a melodic line in the upper voice and a piano accompaniment. The first system shows the melodic line and piano accompaniment. The second system continues the piano accompaniment. The third system shows the melodic line and piano accompaniment. The fourth system continues the piano accompaniment. Dynamic markings include *f* and *a 2*. Trills are indicated by *tr*.

Musical score for measures 28-31. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 28 starts with a vocal line marked *p* (piano) and a piano accompaniment. The piano part features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *p* and *f* (forte). The score concludes with a double bar line.

Musical score for measures 32-35. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 32 starts with a vocal line marked *p* (piano) and a piano accompaniment. The piano part features a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *p* and *f* (forte). The score concludes with a double bar line.

Musical score for measures 37-41. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part features a complex texture with multiple voices, including a prominent eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The vocal line consists of a melodic line with some rests. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). A first ending bracket is present over measures 37-38. A second ending bracket is present over measures 40-41.

Musical score for measures 42-46. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part features a complex texture with multiple voices, including a prominent eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The vocal line consists of a melodic line with some rests. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

Musical score for measures 47-51. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part features a complex texture with multiple voices, including a prominent eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The vocal line consists of a melodic line with some rests. Dynamics include *p* (piano).

Musical score for measures 46-48. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line features a melodic line with trills (tr) and a descending eighth-note pattern. The piano accompaniment consists of a treble and bass staff with sustained chords and a simple bass line.

Musical score for measures 49-51. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line continues with trills and melodic phrases. The piano accompaniment features a more active bass line and sustained chords in the treble.

Musical score for measures 52-54. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has a melodic line with trills and a descending eighth-note pattern. The piano accompaniment features a treble staff with sustained chords and a bass staff with a simple bass line.

Musical score for measures 55-57. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line continues with trills and melodic phrases. The piano accompaniment features a more active bass line and sustained chords in the treble.

54

Musical score for measures 54-57. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line features a melodic line with various ornaments and slurs. The piano accompaniment consists of a right hand with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, and a left hand with a steady bass line.

58

Musical score for measures 58-61. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line starts with a rest in measure 58, followed by a melodic line with slurs and ornaments. The piano accompaniment features a right hand with a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, and a left hand with a steady bass line. Dynamics markings include *p* (piano) and *f* (forte).

Serenade in D

(„Posthorn-Serenade“)

KV 320

Adagio maestoso

Datiert Salzburg, 3. August 1779

Oboe I, II
Fagotto I, II
Corno I, II in Re/D
Tromba I, II in Re/D
Timpani in Re-La/D-A
Violino I
Violino II
Viola I, II
*Bassi *)*

5 *Allegro con spirito*

*) Zur Besetzung vgl. Vorwort.

Musical score for measures 9-13. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line consists of a single melodic line with a long note in measure 9, followed by eighth-note patterns in measures 10-12, and a final note in measure 13. The piano accompaniment features a bass line with eighth-note patterns and a treble line with chords and eighth-note patterns. Dynamics are marked as *p* (piano) and *f* (forte) throughout the passage.

Musical score for measures 14-18. The score continues from the previous system. The vocal line begins in measure 14 with a long note, followed by eighth-note patterns in measures 15-17, and a final note in measure 18. The piano accompaniment continues with similar patterns to the previous system, including eighth-note bass lines and chordal textures in the treble. Dynamics are marked as *f* (forte) and *p* (piano).

18

Musical score for measures 18-22. The score is written for a piano and includes a second ending. The upper staves (treble and bass clefs) contain the main melody and accompaniment. The lower staves (treble and bass clefs) contain the piano accompaniment. The score is marked with a piano (*p*) dynamic and includes a second ending (*a 2*) in the upper staves.

23

Musical score for measures 23-27. The score is written for a piano and includes a second ending. The upper staves (treble and bass clefs) contain the main melody and accompaniment. The lower staves (treble and bass clefs) contain the piano accompaniment. The score is marked with a piano (*p*) dynamic and includes a second ending (*a 2*) in the upper staves.

28

2

2

2

33

3

39

Musical score for measures 39-43. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of five systems. The first system has a treble and bass staff. The second system has two treble staves and a bass staff. The third system has a grand staff (treble and bass) and a bass staff. The fourth system has a grand staff and a bass staff. The fifth system has a grand staff and a bass staff. Measure numbers 39, 40, 41, 42, and 43 are indicated at the beginning of each system. There are various musical notations including notes, rests, and slurs.

44

Musical score for measures 44-48. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four systems. The first system has a treble and bass staff. The second system has two treble staves and a bass staff. The third system has a grand staff (treble and bass) and a bass staff. The fourth system has a grand staff and a bass staff. Measure numbers 44, 45, 46, 47, and 48 are indicated at the beginning of each system. There are various musical notations including notes, rests, and slurs. Dynamics markings 'p' and 'f' are present.

50

Musical score for measures 50-54. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of three systems. The first system has a treble clef staff with a melodic line starting at measure 50 and a bass clef staff with accompaniment. The second system has two treble clef staves and one bass clef staff. The third system has a grand staff (treble and bass clefs) with piano dynamics (p) and a forte dynamic (f) marking at the end of the system.

55

Musical score for measures 55-59. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of three systems. The first system has a treble clef staff with a melodic line starting at measure 55 and a bass clef staff with accompaniment. The second system has two treble clef staves and one bass clef staff. The third system has a grand staff (treble and bass clefs) with piano dynamics (p) and a forte dynamic (f) marking at the end of the system.

60

Musical score for measures 60-64. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a melodic phrase, followed by a rest. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. Dynamics include *f* and *p*.

65

Musical score for measures 65-70. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "cre - scendo". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. Dynamics include *pp*, *a poco*, and *p*.

Musical score for measures 71-76. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Bass) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 71 starts with a dynamic of *f*. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. The vocal lines have various dynamics including *ff*, *fp*, and *p*. The piano part includes markings for *ff* and *a 2*.

Musical score for measures 77-82. The score is written for four staves: two vocal staves (Soprano and Bass) and two piano staves (Right and Left Hand). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 77 starts with a dynamic of *pp*. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. The vocal lines have various dynamics including *pp a poco*, *a*, *poco*, *cre*, and *scendo*. The piano part includes markings for *pp*, *a poco*, *a*, and *poco*.

93

Musical score for measures 93-98. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part features a complex texture with multiple voices, including a prominent eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The vocal line consists of a single melodic line with a trill (tr) and a fermata (a 2) in the final measure.

99

Musical score for measures 99-104. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano part features a complex texture with multiple voices, including a prominent eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line. The vocal line consists of a single melodic line with a fermata (a 2) in the final measure.

104

Musical score for measures 104-109. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble part with chords and melodic lines. A double bar line is present at the end of measure 109.

110

Musical score for measures 110-114. The score continues in G major and 3/4 time. Measures 110-111 show a piano introduction with a sustained bass note (marked with a 'p' and a fermata) and a treble part with rests. Measures 112-114 feature a more active piano accompaniment with a treble part containing melodic lines and a bass part with a steady eighth-note pattern. A double bar line is present at the end of measure 114.

115

Musical score for measures 115-119. The score is written for a grand piano with three staves: Treble, Middle, and Bass. The key signature is two sharps (F# and C#). Measure 115 features a long, sustained chord in the bass clef. Measures 116-119 show a complex texture with rapid sixteenth-note passages in the upper staves and sustained chords in the lower staves.

120

Musical score for measures 120-124. The score is written for a grand piano with three staves: Treble, Middle, and Bass. The key signature is two sharps (F# and C#). Measure 120 features a long, sustained chord in the bass clef. Measures 121-124 show a complex texture with rapid sixteenth-note passages in the upper staves and sustained chords in the lower staves.

125

Musical score for measures 125-129. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include forte (f) and piano (p). The right hand has a melodic line with a fermata over the final measure of the system. The left hand has a bass line with a fermata over the final measure of the system.

130

Musical score for measures 130-134. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include forte (f) and piano (p). The right hand has a melodic line with a fermata over the final measure of the system. The left hand has a bass line with a fermata over the final measure of the system.

135

139

140

144

145

Musical score for measures 145-149. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a grand staff with piano and violin parts. The piano part has a busy texture with sixteenth-note patterns in both hands. The violin part is mostly silent in these measures. A *simile* marking is present in the piano part at measure 148.

150

Musical score for measures 150-154. The score is in G major and 4/4 time. It features a grand staff with piano and violin parts. The piano part has a busy texture with sixteenth-note patterns in both hands. The violin part has a melodic line with dynamic markings *f* and *p*. A *tr* marking is present in the violin part at measure 154.

157

Musical score for measures 157-164. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper staff. Dynamics include *p* (piano), *f* (forte), and *sfz* (sforzando). A fermata is present over the final measure of the system.

165

Musical score for measures 165-172. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper staff. Dynamics include *f* (forte), *p* (piano), and *sfz* (sforzando).

170

Musical score for measures 170-174. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano (p) and forte (f) dynamic range. The upper system includes a treble and bass staff with a piano part. The lower system includes a grand staff with piano and forte dynamics. A double bar line is present at the end of measure 174.

175

Musical score for measures 175-179. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano (p) dynamic range. The upper system includes a treble and bass staff with a piano part. The lower system includes a grand staff with piano dynamics. A double bar line is present at the end of measure 179.

180

180

181

182

183

184

185

185

186

187

188

189

190

2

194

f

p

f

p

210

Musical score for measures 210-214. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a melodic phrase in measure 210, followed by a rest in measure 211, and then continues with a melodic line in measures 212-214. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. Dynamics include *f* and *p*.

215

Musical score for measures 215-219. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "a poco a poco cre -". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes. Dynamics include *pp*, *a poco*, *a*, and *p*.

243

Musical score for measures 243-248. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble part with chords and melodic fragments. The melody begins in measure 243 with a quarter note G4, followed by a quarter rest, then an eighth note A4, and continues with a series of eighth and quarter notes. The piano accompaniment consists of a constant eighth-note bass line and chords in the treble. Measure 248 ends with a double bar line.

249

Musical score for measures 249-254. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble part with chords and melodic fragments. The melody begins in measure 249 with a quarter note G4, followed by a quarter rest, then an eighth note A4, and continues with a series of eighth and quarter notes. The piano accompaniment consists of a constant eighth-note bass line and chords in the treble. Measure 254 ends with a double bar line.

253

257

a 2

261

Musical score for measures 261-264. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a vocal line with melodic phrases and a piano accompaniment with chords and rhythmic patterns. The piano part includes a trill in the bass line at the end of measure 264.

265

Musical score for measures 265-270. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a vocal line with melodic phrases and a piano accompaniment with chords and rhythmic patterns. The piano part includes a trill in the bass line at the end of measure 270.

MENUETTO

Allegretto

Oboe I, II
Fagotto I, II
Corno I, II in Re/D
Tromba I, II in Re/D
Timpani in Re-La / D-A
Violino I
Violino II
Viola I, II
Bassi

The first system of the musical score includes parts for Oboe I, II; Bassoon I, II; Horn I, II in D; Trumpet I, II in D; Timpani in D-A; Violin I; Violin II; Viola I, II; and Basses. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto'. The first measure of the Oboe part is marked with a forte 'f' dynamic. The Bassoon and Trumpet parts have an 'a2' marking above the first measure. The Timpani part has a 'f' marking below the first measure. The Violin and Viola parts also have 'f' markings below the first measure. The Basses part has a 'f' marking below the first measure.

The second system of the musical score continues the Minuet. It features the same instrumentation as the first system. The music is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegretto'. The first measure of the Oboe part is marked with a forte 'f' dynamic. The Bassoon and Trumpet parts have an 'a2' marking above the first measure. The Timpani part has a 'f' marking below the first measure. The Violin and Viola parts also have 'f' markings below the first measure. The Basses part has a 'f' marking below the first measure. The score includes dynamic markings such as 'p' (piano) and 'f' (forte) throughout the system.

Musical score for measures 15-21. The score is written for a piano and includes a grand staff (treble and bass clefs) and a separate grand staff for the right and left hands. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 15 is marked with a dynamic of *p*. Measure 16 has a dynamic of *f*. Measure 17 has a dynamic of *f*. Measure 18 has a dynamic of *f*. Measure 19 has a dynamic of *f*. Measure 20 has a dynamic of *f*. Measure 21 has a dynamic of *f*. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

Musical score for measures 22-28. The score is written for a piano and includes a grand staff (treble and bass clefs) and a separate grand staff for the right and left hands. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure 22 is marked with a dynamic of *p*. Measure 23 has a dynamic of *f*. Measure 24 has a dynamic of *f*. Measure 25 has a dynamic of *f*. Measure 26 has a dynamic of *f*. Measure 27 has a dynamic of *f*. Measure 28 has a dynamic of *f*. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

30

Musical score for measures 30-37. The score is in G major and 4/4 time. It features a piano introduction with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics range from piano (p) to forte (f).

38

Musical score for measures 38-45. The score continues from measure 38. It includes trills (tr) and dynamic markings (p, f).

Trio

Flauto solo

Fagotto solo

Violino I

Violino II

Viola I, II

Bassi

6

1. 2.

11

1. 2.

Menuetto da capo

CONCERTANTE

Andante grazioso

Flauto I

Flauto II

Oboe I

Oboe II

Fagotto I, II

Corno I, II in Sol / G

Violino I

Violino II

Viola I, II

Bassi

5

Musical score for piano and violin/viola, measures 10-15. The score is written in G major and 2/4 time. The piano part consists of a grand staff (treble and bass clefs). The violin/viola part consists of a grand staff (treble and bass clefs). The score includes dynamic markings (p, mf, f, p) and performance instructions (Solo, tr). The key signature is one sharp (F#). The time signature is 2/4. The score is divided into two systems, with measures 10-14 in the first system and measures 15-18 in the second system. The piano part features a complex rhythmic pattern in the right hand, often with trills and slurs, and a more melodic line in the left hand. The violin/viola part features a melodic line with trills and slurs, and a bass line with a steady eighth-note pattern. The score includes a double bar line between measures 14 and 15.

10

Solo tr

Solo tr

Solo

Solo

p mf p

f p

15

tr tr

tr tr

f p

f p

19

p *cre - scendo* *f*

p *cresc.* *cre - scendo* *f*

p *cre - scendo* *f*

p *cresc.* *f*

f

24

dolce *f* *tr*

dolce *f* *tr*

f *tr*

f

40

Musical score for measures 40-45. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature is one sharp (F#). Measures 40-41 show a melodic line in the right hand with trills (tr) and a bass line. Measures 42-45 feature a complex texture with multiple voices in both hands, including crescendos (cresc.) and piano (p) markings.

46

Musical score for measures 46-51. The score continues with five staves. Measures 46-47 show a melodic line in the right hand and a bass line with chords. Measures 48-51 feature a complex texture with multiple voices in both hands, including piano (p) markings and a melodic line in the right hand.

52

Musical score for measures 52-57. The score is written for a grand piano with four staves: two for the right hand (treble clef) and two for the left hand (bass clef). The key signature is one sharp (F#). The music features a complex texture with multiple voices in both hands. In measure 52, the right hand has a melodic line with a slur and a fermata, while the left hand has a rhythmic accompaniment. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

58

Musical score for measures 58-63. The score continues from the previous system. It features a grand piano with four staves. The right hand has a melodic line with a slur and a fermata in measure 58. The left hand has a rhythmic accompaniment with a piano (p) dynamic marking. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

64

Musical score for measures 64-67. The score is written for a grand piano (G-clef and F-clef) and a string quartet (two violins, two violas, and two cellos). The key signature is one sharp (F#). The music features a complex texture with rapid sixteenth-note passages in the upper staves and more rhythmic accompaniment in the lower staves. A trill (tr) is marked in the first measure of the first staff. The piece concludes with a piano (p) dynamic marking.

68

Musical score for measures 68-71. The score continues with the same instrumentation and key signature. It features intricate sixteenth-note patterns in the upper staves and a steady accompaniment in the lower staves. The music concludes with a piano (p) dynamic marking.

72

72

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

p *cresc.* *f*

f

cresc.

This system contains measures 72 through 76. It features a complex arrangement of staves. The top two staves (treble clef) show melodic lines with various articulations and dynamics. The middle two staves (treble clef) continue the melodic development. The bottom two staves (bass clef) provide a rhythmic and harmonic foundation. Dynamics include piano (*p*), crescendo (*cresc.*), and forte (*f*). A first ending bracket is present in measure 72. A fermata is placed over a note in measure 75.

77

77

f *dolce* *p*

p

This system contains measures 77 through 81. The top two staves (treble clef) feature a melodic line with a *dolce* marking in measure 79. The middle two staves (treble clef) continue the melodic development. The bottom two staves (bass clef) provide a rhythmic and harmonic foundation. Dynamics include forte (*f*), piano (*p*), and dolce (*dolce*).

82

dolce

p

cresc.

tr

88

a 2

p

cresc.

tr

94

tr

cresc. p

cresc. p

cresc. p

101

p

107

2

p

f

simile

113

cresc.

cresc.

cresc.

dolce

dolce

f

p

simile

p

119

Musical score for measures 119-122. The score is written for a grand piano with five staves. The first two staves are for the right hand, and the last three are for the left hand. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measures 119 and 120 show a complex texture with many sixteenth notes in the right hand and sustained notes in the left hand. Measures 121 and 122 feature a more active left hand with eighth-note patterns.

123

Musical score for measures 123-126. The score continues with five staves. Measures 123 and 124 feature rapid sixteenth-note passages in the right hand, with 'cresc.' markings. Measures 125 and 126 show a continuation of these textures, with 'p' (piano) and 'cresc.' markings. A trill (tr) is indicated in the right hand in measure 125. The left hand provides harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns.

128

133 CADENZA *)

*) So nach dem Autograph (siehe Faksimile auf S. XX); vgl. jedoch Vorwort.

139

Musical score for measures 139-143. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measures 139 and 140 feature piano (p) dynamics. Measures 141 and 142 feature trills (tr) and piano (p) dynamics. Measure 143 features fortissimo piano (fp) dynamics. The right hand plays a melodic line with trills, while the left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes.

144

Musical score for measures 144-148. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measures 144 and 145 feature trills (tr) and piano (p) dynamics. Measures 146 and 147 feature fortissimo piano (fp) dynamics. Measure 148 features piano (p) dynamics. The right hand plays a melodic line with trills, while the left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes.

149

Musical score for measures 149-153. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The first staff (treble clef) contains rests. The second staff (treble clef) contains a melodic line with a piano (*p*) dynamic and a trill (*tr*) in measure 151. The third staff (treble clef) contains a rapid sixteenth-note passage with a piano (*p*) dynamic and a *pizzicato* instruction. The fourth staff (bass clef) contains a similar rapid sixteenth-note passage with a piano (*p*) dynamic and a *pizzicato* instruction. The fifth staff (bass clef) contains a simple accompaniment with a piano (*p*) dynamic. The word *simile* appears in measures 151 and 152.

154

Musical score for measures 154-158. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The first staff (treble clef) contains rests. The second staff (treble clef) contains a melodic line with a piano (*p*) dynamic and a trill (*tr*) in measure 156. The third staff (treble clef) contains a rapid sixteenth-note passage with a piano (*p*) dynamic and a *pizzicato* instruction. The fourth staff (bass clef) contains a similar rapid sixteenth-note passage with a piano (*p*) dynamic and a *pizzicato* instruction. The fifth staff (bass clef) contains a simple accompaniment with a piano (*p*) dynamic. The word *simile* appears in measures 156 and 157. A first ending bracket labeled *a 2* spans measures 156 and 157.

5

tr

Solo

10

tr

The image displays a musical score for piano and violin, spanning measures 5 to 10. The score is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of two systems of staves. The first system (measures 5-9) features a complex piano part with rapid sixteenth-note passages and trills in the right hand, while the left hand provides a steady accompaniment. The violin part in this system consists of sustained notes. The second system (measures 10-14) continues the piano's intricate texture, with a 'Solo' marking appearing in the right hand of the piano part in measure 10. The violin part in this system features more active melodic lines with slurs and accents. The page number '64' is located at the top left.

15

Musical score for measures 15-21. The score is written for a grand piano with five staves. The first system (measures 15-18) features a complex texture with multiple voices in the right hand and a more active bass line. The second system (measures 19-21) shows a more rhythmic and melodic development in the right hand, while the left hand provides a steady accompaniment.

22

Musical score for measures 22-28. The score continues with five staves. The first system (measures 22-25) includes a prominent melodic line in the right hand and a more active bass line. The second system (measures 26-28) features a complex texture with multiple voices in the right hand and a more active bass line. The score concludes with a final cadence in the right hand.

28

28

29

30

31

32

33

34

35

35

35

36

37

38

39

40

41

43

Musical score for measures 43-49. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The melody is characterized by eighth-note patterns and rests. A double bar line is present after measure 49.

50

Musical score for measures 50-56. The score continues in G major and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The melody is characterized by eighth-note patterns and rests. A double bar line is present after measure 56.

57

Tr

p

This system contains measures 57 through 63. It features a grand staff with five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp, with a 'Tr' marking above the first measure. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The music includes various rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and rests. A dynamic marking of *p* (piano) is present at the end of the system.

64

tr

p

This system contains measures 64 through 69. It features a grand staff with five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp, with a 'tr' marking above the first measure. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The music includes various rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and rests. A dynamic marking of *p* (piano) is present at the beginning of the system.

69

Musical score for measures 69-73. The score is written for a grand piano (G-clef and F-clef) and a vocal line (treble clef). The key signature is one sharp (F#). The piano part features complex rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and chords. The vocal line is mostly silent in these measures.

Musical score for measures 74-78. The score is written for a grand piano (G-clef and F-clef) and a vocal line (treble clef). The key signature is one sharp (F#). The piano part continues with rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and chords. The vocal line is active, featuring a melodic line with eighth and sixteenth notes.

74

Musical score for measures 79-83. The score is written for a grand piano (G-clef and F-clef) and a vocal line (treble clef). The key signature is one sharp (F#). The piano part features complex rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and chords. The vocal line is mostly silent in these measures.

Musical score for measures 84-88. The score is written for a grand piano (G-clef and F-clef) and a vocal line (treble clef). The key signature is one sharp (F#). The piano part continues with rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and chords. The vocal line is active, featuring a melodic line with eighth and sixteenth notes.

80

Musical score for measures 80-85. The score is written for a grand piano with four staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measures 80-85 feature a complex texture with rapid sixteenth-note passages in the upper staves and more melodic lines in the lower staves. A piano dynamic marking 'p' is present at the end of measure 85.

86

Musical score for measures 86-91. The score continues with four staves. Measures 86-91 show a continuation of the complex texture, with trills and triplets indicated by 'tr' and '3' markings. A dynamic marking 'a 2' is present in measure 87. The score concludes with a final chord in measure 91.

93

Musical score for measures 93-98. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. Measures 93-98 feature a complex texture with multiple melodic lines in the right hand and a steady accompaniment in the left hand. A double bar line is present at the end of measure 98.

99

Musical score for measures 99-104. The score continues from the previous system. Measures 99-104 show a continuation of the musical themes, with dynamic markings of *f* (forte) and *p* (piano) used to indicate volume changes. A double bar line is present at the end of measure 104.

106

Musical score for measures 106-111. The score is in G major and 3/4 time. It features a complex melodic line in the right hand with trills and slurs, and a rhythmic accompaniment in the left hand with eighth-note patterns and rests.

112

Musical score for measures 112-117. The score is in G major and 3/4 time. It continues the melodic and rhythmic themes from the previous system, with the right hand playing more active melodic passages and the left hand providing a steady accompaniment.

118

Musical score for measures 118-123. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a busy right hand and a more active left hand. The piano part includes dynamic markings 'f' and 'p'.

124

Musical score for measures 124-129. The score continues in G major and 3/4 time. The piano part features a prominent crescendo in the right hand and a 'p' marking in the left hand. The right hand has 'cresc.' and 'p' markings, while the left hand has 'cresc.' and 'p' markings.

*) Vorschlag ergänzt entsprechend Oboe I, Takt 125, sowie Flöte I, Takt 129 und 133.

130

Musical score for measures 130-135. The score is written for a grand piano with five staves. The top staff (treble clef) features a melodic line with slurs and accents. The middle two staves (treble clef) contain a complex, rhythmic accompaniment with many sixteenth notes. The bottom two staves (bass clef) provide a harmonic foundation with longer note values and rests.

136

Musical score for measures 136-141. The score continues with five staves. The top staff has a melodic line with slurs. The middle two staves feature a dense, rhythmic accompaniment. The bottom two staves provide a harmonic base with rests and longer note values.

143

Musical score for measures 143-149. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The piano accompaniment includes chords and moving lines in both hands. A double bar line is present at the end of measure 149.

150

Musical score for measures 150-156. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The piano accompaniment includes chords and moving lines in both hands. The dynamic marking *fp* (fortissimo piano) is used in measures 150, 151, 152, 153, 154, 155, and 156. A double bar line is present at the end of measure 156.

172

Musical score for measures 172-176. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. Measure 172 shows a melodic line in the right hand with a slur over a quarter note and an eighth note. The left hand has a bass line with a slur over a quarter note and an eighth note. Measure 173 features a piano (p) dynamic marking. The right hand has a melodic line with a slur over a quarter note and an eighth note. The left hand has a bass line with a slur over a quarter note and an eighth note. Measure 174 continues the melodic lines. Measure 175 shows a melodic line in the right hand with a slur over a quarter note and an eighth note. The left hand has a bass line with a slur over a quarter note and an eighth note. Measure 176 concludes the system with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand.

177

Musical score for measures 177-181. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. Measure 177 shows a melodic line in the right hand with a slur over a quarter note and an eighth note. The left hand has a bass line with a slur over a quarter note and an eighth note. Measure 178 features a melodic line in the right hand with a slur over a quarter note and an eighth note. The left hand has a bass line with a slur over a quarter note and an eighth note. Measure 179 continues the melodic lines. Measure 180 shows a melodic line in the right hand with a slur over a quarter note and an eighth note. The left hand has a bass line with a slur over a quarter note and an eighth note. Measure 181 concludes the system with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The word "simile" is written in the right hand staff in measure 181.

183

Musical score for measures 183-188. The score is written for a grand piano with four staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music features a complex texture with multiple voices. The right hand has a melodic line with trills and slurs, while the left hand has a rhythmic accompaniment with slurs and dynamic markings. A *p* (piano) marking is present in measure 185. A *simile* marking is present in measure 186. The score ends with a double bar line.

189

Musical score for measures 189-194. The score is written for a grand piano with four staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music features a complex texture with multiple voices. The right hand has a melodic line with trills and slurs, while the left hand has a rhythmic accompaniment with slurs and dynamic markings. The score ends with a double bar line.

195

Musical score for measures 195-200. The score is in G major and 3/4 time. It features a complex piano accompaniment with rapid sixteenth-note passages in the right hand and sustained chords in the left hand. Trills (tr) are marked in the right hand. The vocal line is mostly rests.

201

Musical score for measures 201-206. The score continues in G major and 3/4 time. The piano accompaniment remains intricate with sixteenth-note runs. A fermata is present in the left hand of the piano part at measure 204. The vocal line begins with a melodic phrase in measure 201.

207

Musical score for measures 207-213. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music features a complex texture with multiple melodic lines and dense chordal accompaniment. The first system (measures 207-210) shows a prominent treble clef staff with a series of sixteenth-note runs. The second system (measures 211-213) continues this texture with more intricate harmonic support.

214

Musical score for measures 214-219. The score is written for a grand piano with five staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music features a complex texture with multiple melodic lines and dense chordal accompaniment. The first system (measures 214-216) shows a prominent treble clef staff with a series of sixteenth-note runs. The second system (measures 217-219) continues this texture with more intricate harmonic support.

220

Musical score for measures 220-226. The score is written for a grand staff with five systems of staves. The music includes various rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and slurs. Dynamics include piano (p) and fortissimo (f). There are also markings for 'a 2' and 'i'.

227

Adagio Allegro

Musical score for measures 227-232. The score is written for a grand staff with five systems of staves. The music includes various rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and slurs. Dynamics include piano (p) and fortissimo (f). There are also markings for 'Adagio', 'Allegro', and 'tr'.

233

Musical score for measures 233-237. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line features a melodic line with trills (tr) and a lower line with eighth notes. The piano accompaniment consists of a right hand with sixteenth-note patterns and a left hand with eighth-note patterns. Dynamics include *f* (forte) and *tr* (trill).

238

Musical score for measures 238-242. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line features a melodic line with a *a2* marking and a lower line with eighth notes. The piano accompaniment consists of a right hand with sixteenth-note patterns and a left hand with eighth-note patterns. Dynamics include *a2* (second octave) and *f* (forte).

Andantino

Musical score for the first system, measures 1-5. The instruments listed are Oboe I, Oboe II, Fagotto I, Fagotto II, Corno I, II in Re/D, Violino I, Violino II, Viola I, II, and Bassi. The score is in 3/4 time with a key signature of one flat. The woodwinds and strings are mostly silent, with some light accompaniment in the strings. A trill (tr) is marked above the first violin part in measure 4.

Musical score for the second system, measures 6-10. This system includes piano and bass parts. The piano part features a complex texture with multiple voices in both hands, including arpeggiated figures and sustained chords. The bass part provides a rhythmic foundation with eighth-note patterns. Dynamics such as *p* (piano) and *f* (forte) are indicated throughout.

11

pp

crescendo

f

crescendo

f

crescendo

f

crescendo

f

crescendo

f

15

f

p

p

dolce

dolce

p

p

p

20

Musical score for measures 20-24. The score is in G major and 4/4 time. It features a piano introduction with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The melody is marked with 'p' (piano) and the bass line with 'f' (forte). The piece concludes with a final cadence.

25

Musical score for measures 25-29. The score is in G major and 4/4 time. It features a piano introduction with a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The melody is marked with 'p' (piano) and the bass line with 'f' (forte). The piece concludes with a final cadence.

30

Musical score for measures 30-35. The score is in 3/4 time and features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass line is more rhythmic, with some longer notes and rests. The key signature has one flat (B-flat).

36

Musical score for measures 36-41. The score is in 3/4 time and features a piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The melody consists of eighth and sixteenth notes, often beamed together. The bass line is more rhythmic, with some longer notes and rests. The key signature has one flat (B-flat). A dynamic marking *p* is present in measure 37.

41

Musical score for measures 41-45. The score is written for a grand piano and includes a separate staff for the right hand. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The time signature is 4/4. The score features a complex texture with multiple voices. The right hand part begins with a melodic line in measure 41, followed by a series of chords and melodic fragments. The left hand part consists of a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The score ends with a double bar line and repeat dots.

46

Musical score for measures 46-50. The score is written for a grand piano and includes a separate staff for the right hand. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The time signature is 4/4. The score features a complex texture with multiple voices. The right hand part begins with a melodic line in measure 46, followed by a series of chords and melodic fragments. The left hand part consists of a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). The score ends with a double bar line and repeat dots.

51

dolce

56

62

tr

68

p

p

p

pp

a 2

72

Musical score for measures 72-75. The score is written for a grand piano with two staves (treble and bass clef). The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked with a common time signature (C). The music features a complex texture with multiple voices. The lyrics "cre - scendo" are written below the piano parts. The dynamics range from *f* (forte) to *p* (piano). The word "dolce" is written above the upper staves. The word "simile" is written below the lower staves.

76

Musical score for measures 76-79. The score is written for a grand piano with two staves (treble and bass clef). The key signature has one flat (B-flat). The tempo is marked with a common time signature (C). The music features a complex texture with multiple voices. The dynamics range from *f* (forte) to *p* (piano). The word "simile" is written below the lower staves.

81

Musical score for measures 81-85. The score is written for piano and voice. It consists of a grand staff (piano) and a vocal line. The piano part includes a right-hand part with a melodic line and a left-hand part with a bass line. Dynamics are marked as *p* (piano) and *f* (forte). A fermata is present in the vocal line at the end of measure 85.

86

Musical score for measures 86-90. The score is written for piano and voice. It consists of a grand staff (piano) and a vocal line. The piano part includes a right-hand part with a melodic line and a left-hand part with a bass line. Dynamics are marked as *p* (piano) and *f* (forte). A fermata is present in the vocal line at the end of measure 90.

MENUETTO

Oboe I, II

Fagotto I, II

Corno I, II in Re / D

Tromba I, II in Re / D

Timpani in Re-La / D-A

Violino I

Violino II

Viola I, II

Bassi

7

13

13

cresc.

f

f

f₂

cresc.

cresc.

cresc.

f

19

19

1.

2.

p

f

p

Trio I

Flautino *)

Violino I

Violino II

Viola

Basso

6

12

1.

2.

Menuetto da capo

*) Zur Bedeutung von „Flautino“ vgl. Vorwort.

Trio II

Oboe I, II

Corno di posta in La/A*)

Violino I

Violino II

Viola

Bassi

f *p* *pizzicato* *f* *p*

6

f *p* *pizzicato* *f* *p*

*) Vgl. Vorwort.

13

Violin I: *f*, *tr*, *p*

Piano: *coll'arco*, *f*, *p*

20

Violin I: *f*, *p*

Piano: *f*, *p*, *pizzicato*

27

Violin I: *f*

Piano: *f*

MENUETTO

Oboe I, II
Fagotto I, II
Corno I, II in Re/D
Tromba I, II in Re/D
Timpani in Re-La/D-A
Violino I
Violino II
Viola I, II
Bassi

5

11

Musical score for measures 11-16. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper staff of the first system. Dynamics include *p* (piano) and *cresc.* (crescendo). Trills (*tr*) are present in the vocal line. The key signature has two sharps (F# and C#).

17

Musical score for measures 17-22. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple staves. The vocal line is in the upper staff of the first system. Dynamics include *f* (forte), *p* (piano), and *f* (forte). The key signature has two sharps (F# and C#).

CODA

23

Musical score for the CODA section, measures 23-32. The score is arranged for a string quartet (Violino I, Violino II, Viola I, II, Bassi) and piano. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music consists of a rhythmic pattern of eighth notes in the strings, with the piano providing harmonic support through chords and moving lines.

FINALE

Presto

Musical score for the FINALE section, measures 33-42. The score is arranged for a full orchestra including Oboe I, II; Fagotto I, II; Corno I, II in Re / D; Tromba I, II in Re / D; Timpani in Re-La / D-A; Violino I, II; Viola I, II; and Bassi. The tempo is marked Presto. The score includes dynamic markings like *a 2* and *f*. The music features a driving rhythmic pattern in the strings and woodwinds, with the timpani providing a steady pulse.

Musical score for measures 7-13. The score is written for three systems. The first system consists of a vocal line (treble and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The second system consists of two vocal lines (treble and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The third system consists of a grand piano (treble and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure numbers 7, 8, 9, 10, 11, 12, and 13 are indicated above the first vocal line.

Musical score for measures 14-19. The score is written for three systems. The first system consists of a vocal line (treble and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The second system consists of two vocal lines (treble and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The third system consists of a grand piano (treble and bass clefs) and a piano accompaniment (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Measure numbers 14, 15, 16, 17, 18, and 19 are indicated above the first vocal line.

20

Musical score for measures 20-25. The score is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand. The upper vocal line has a long note at the start of measure 20, followed by a melodic line. The lower vocal line is mostly silent.

26 ^{a 2}

Musical score for measures 26-31. The score continues in G major and 3/4 time. The piano accompaniment becomes more complex with sixteenth-note patterns. The upper vocal line has a melodic line with some grace notes. The lower vocal line has a melodic line with some grace notes. Dynamics include *p* (piano) and *a 2* (accents).

33

p

simile

40

p

simile

47

Musical score for measures 47-52. The top system shows a vocal line with a long melisma and a piano accompaniment. The middle system shows a piano part with a melodic line and a bass line. The bottom system shows a piano part with a melodic line and a bass line.

53

Musical score for measures 53-58. The top system shows a vocal line with a long melisma and a piano accompaniment. The middle system shows a piano part with a melodic line and a bass line. The bottom system shows a piano part with a melodic line and a bass line.

59

60 61 62 63 64 65

66

67 68 69 70 71 72

72

78

a 2

Musical score for measures 84-92. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line begins at measure 84 with a melodic phrase. The piano accompaniment features a steady bass line and a treble line with various textures, including chords and melodic fragments. Dynamics include *fp dolce*, *fp*, and *p*. The score concludes at measure 92 with a final chord in the piano and a melodic flourish in the vocal line.

Musical score for measures 93-100. The score is written for a grand piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The vocal line begins at measure 93 with a melodic phrase. The piano accompaniment features a steady bass line and a treble line with various textures, including chords and melodic fragments. Dynamics include *f*, *fp dolce*, and *p*. The score concludes at measure 100 with a final chord in the piano and a melodic flourish in the vocal line.

101

Musical score for measures 101-109. The score is written for a piano and includes a vocal line. The piano part features a complex texture with multiple voices. The vocal line is marked with *fp* (fortissimo piano) and includes a second ending marked *a 2*. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

110

Musical score for measures 110-118. The score continues the piano and vocal parts from the previous system. The piano part features a complex texture with multiple voices. The vocal line is marked with *f* (forte) and includes a second ending marked *a 2*. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

117

2

125

p

p

p

pizzicato

pizzicato

p

134

fp tr

142

tr tr tr tr

coll'arco

pizzicato

150

Violin I: *f*

Violin II: *f*

Viola: *f*, *a²*

Piano: *f*, *coll'arco*

159

Violin I: *p*

Violin II: *p*

Viola: *p*, *a²*

Piano: *p*

165

Musical score for measures 165-172. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The piano part has a dynamic marking 'p' at the beginning of the second system. The bass part has a dynamic marking 'p' at the beginning of the second system. The score is divided into two systems of four staves each.

173

Musical score for measures 173-180. The score is in G major and 3/4 time. It features a piano with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The piano part has a dynamic marking 'f' at the beginning of the second system. The bass part has a dynamic marking 'f' at the beginning of the second system. The score is divided into two systems of four staves each.

181

188

194

Musical score for measures 194-199. The system includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand. A double bar line is present at the end of measure 199.

200

Musical score for measures 200-205. The system includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a bass line in the left hand. A double bar line is present at the end of measure 205.

206

Musical score for measures 206-214. The score is in G major and 4/4 time. It features a vocal line, a string quartet, and a piano accompaniment. The piano part includes a triplet in the right hand and a steady bass line in the left hand. Dynamics include piano (p) and fortissimo (ff).

215

Musical score for measures 215-224. The score is in G major and 4/4 time. It features a vocal line, a string quartet, and a piano accompaniment. The piano part includes a triplet in the right hand and a steady bass line in the left hand. Dynamics include piano (p) and fortissimo (ff).

221

227

pp

233

pp

pp

pp

pp

239

f

f

f

f

f

247

simile

253

simile

Musical score for measures 260-264. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and a more complex treble line with chords and eighth-note patterns. The vocal line consists of a single melodic line with some rests.

Musical score for measures 265-269. The score continues from the previous page. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and a more complex treble line with chords and eighth-note patterns. The vocal line consists of a single melodic line with some rests.

211

Musical score for measures 211-216. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble line with chords and eighth-note patterns. A vocal line enters in measure 211 with a melodic phrase, followed by a second vocal line in measure 212. A large fermata is placed over the first vocal line in measure 213. The piano accompaniment continues with rhythmic patterns throughout the system.

277

Musical score for measures 277-282. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a piano accompaniment with a steady eighth-note bass line and a treble line with chords and eighth-note patterns. A vocal line enters in measure 277 with a melodic phrase, followed by a second vocal line in measure 278. A large fermata is placed over the first vocal line in measure 279. The piano accompaniment continues with rhythmic patterns throughout the system.

285

290

Internationale Stiftung Mozarteum, Online Publications (2006)

ANHANG

Notturmo

für vier Orchester

KV 286 (269a)*)

Entstanden angeblich Salzburg,
Dezember 1776 oder Januar 1777

Andante

Orchestra I

Orchestra II

Orchestra III

Orchestra IV

Corno I, II in Re / D

Violino I

Violino II

Viola

Basso

l'Echo (mo**)

*) Wahrscheinlich nicht alle Sätze überliefert; vgl. Vorwort.

***) So in Mozarts verschollenem Autograph, vgl. Krit. Bericht.

13

The musical score is written for a voice and piano. It begins at measure 13. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 3/4. The vocal line starts with a whole note chord in measure 13, followed by a melodic phrase in measure 14. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the bass line and a melodic line in the right hand. The score continues with several measures of rest for the vocal line and piano accompaniment.

Musical score for page 126, system 20. The score consists of four systems of staves. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is written in treble, alto, and bass clefs. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The score features various musical notations including rests, notes, beams, slurs, and trills (tr). The piano accompaniment includes a prominent eighth-note pattern in the bass line and a more melodic line in the treble. The vocal line is mostly rests, with some notes appearing in the later measures of the systems.

This musical score page contains five systems of music. The first system (measures 26-29) features a violin part with trills and grace notes, and a piano accompaniment with a rhythmic pattern of eighth notes and trills. The second system (measures 30-33) continues the violin part with more trills and grace notes, while the piano accompaniment provides a steady bass line. The remaining three systems (measures 34-39) show the violin part as a whole rest, indicating it is silent during these measures, while the piano accompaniment continues with its rhythmic pattern.

This musical score page contains measures 30 through 33. It features a piano accompaniment and a violin part. The piano part is written in treble and bass clefs, while the violin part is in treble clef. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The score is divided into four systems. The first system (measures 30-31) shows the piano part with trills in the right hand and a simple bass line. The second system (measures 32-33) introduces a more complex piano texture with trills in both hands and a bass line with some chromatic movement. The violin part remains mostly silent throughout these measures.

34

The image shows a musical score for piano and strings, starting at measure 34. The score is written in G major and 3/4 time. It consists of seven systems of staves. The first system includes a single treble clef staff and a grand staff (treble and bass clefs). The second system through the sixth system each consist of a single treble clef staff and a grand staff. The seventh system consists of a grand staff. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. A double bar line is present in the middle of each system, indicating a section break. The piano part is highly active, with many sixteenth-note passages, while the string parts are more melodic and often play sustained notes or simple rhythmic figures.

41

The musical score is written for a voice and piano. It begins at measure 41. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 4/4. The vocal line starts with a half note G4, followed by a quarter rest, then a quarter note G4, and a quarter rest. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern in the right hand, including eighth and sixteenth notes, and a steady eighth-note bass line in the left hand. Trills (tr) are indicated in the vocal line and the piano's right hand. The score continues for several measures, with some staves showing rests.

48

The image shows a musical score for measures 48 through 51. The score is written for a piano and includes a vocal line. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The piano accompaniment consists of a right hand with a trill (tr) in the first measure of each system and a left hand with a steady eighth-note accompaniment. The vocal line is mostly silent, with some notes in the first system.

The image displays a musical score for page 132, system 55. The score is organized into 11 systems of staves. The first system features a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment (grand staff). The second system continues the vocal and piano parts. The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The fourth system features the vocal line and piano accompaniment. The fifth system shows the vocal line and piano accompaniment. The sixth system features the vocal line and piano accompaniment. The seventh system shows the vocal line and piano accompaniment. The eighth system features the vocal line and piano accompaniment. The ninth system shows the vocal line and piano accompaniment. The tenth system features the vocal line and piano accompaniment. The eleventh system shows the vocal line and piano accompaniment.

62

The image shows a musical score for piano and voice, spanning measures 62 to 65. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment is divided into three systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The vocal line is a single staff with a treble clef. The piano accompaniment begins in measure 62 with a series of eighth-note chords in the right hand and a steady eighth-note bass line in the left hand. The vocal line has a whole rest in measure 62 and then enters in measure 63 with a half note G4. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns, featuring some sixteenth-note runs in the right hand. The vocal line has a half note G4 in measure 63, a half note A4 in measure 64, and a half note B4 in measure 65. The piano accompaniment concludes in measure 65 with a final chord in the right hand and a whole note bass line.

66

The musical score for page 134, starting at measure 66, is presented in a multi-staff format. The top staff is a vocal line in treble clef, featuring a long note followed by rests. The piano accompaniment is written on a grand staff (treble, middle, and bass clefs). The key signature consists of two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The piano accompaniment includes a rhythmic pattern of eighth notes in the bass line and a more complex pattern in the treble line, including a sixteenth-note run. The score continues with several systems of piano accompaniment, each consisting of three staves (treble, middle, and bass clefs), all of which are currently empty.

71

The image shows a musical score for measures 71 through 76. The score is written on 12 staves. The first system (measures 71-72) features a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on three staves (treble, middle, and bass clefs). The second system (measures 73-74) features a vocal line on a single staff with a long note in measure 73, and a piano accompaniment on three staves. The third and fourth systems (measures 75-76) consist of empty staves. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

The musical score is organized into four systems. Each system contains a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment is split into two staves: the right hand (treble clef) and the left hand (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests.

88

This musical score consists of four systems, each containing a violin part and a piano accompaniment. The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs). The violin part is in a single staff. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The first system (measures 88-91) shows the violin playing a rhythmic pattern of eighth notes, while the piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and a treble line with quarter and eighth notes. The second system (measures 92-95) continues this pattern, with the violin playing a similar rhythmic figure. The third system (measures 96-99) shows the violin playing a more complex rhythmic pattern, and the piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and a treble line with quarter and eighth notes. The fourth system (measures 100-103) shows the violin playing a rhythmic pattern of eighth notes, and the piano accompaniment features a steady eighth-note bass line and a treble line with quarter and eighth notes. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

Allegretto grazioso

The image displays a musical score for a piece titled "Allegretto grazioso". The score is written for a piano and includes a vocal line. The tempo and mood are indicated as "Allegretto grazioso". The score is organized into systems, with the first system containing the initial musical notation. The piano part features a treble and bass clef, while the vocal part is in a single treble clef. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The first system shows the beginning of the piece, with the piano part starting with a piano (p) dynamic and the vocal part starting with a forte (f) dynamic. The score continues with several systems of empty staves, suggesting that the rest of the piece is not fully visible in this image.

This page of a musical score, numbered 141, contains a piano introduction and a vocal line. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It begins with a piano introduction marked with a '6' in a circle, indicating a six-measure rest. The piano part consists of a right-hand melody with eighth-note patterns and a left-hand accompaniment of eighth notes. The vocal line enters in the second measure with a melodic phrase. The score is arranged in systems of staves, with the piano part occupying the first two staves of each system and the vocal line on the third. The piano part concludes with a final cadence in the sixth measure of the system.

This page of a musical score, page 142, features a piano accompaniment and a vocal line. The piano part is written for four staves: right-hand treble and left-hand bass. The vocal line is written on a single staff. The score begins with a measure number of 12. The piano accompaniment starts with a series of chords and melodic fragments, marked with a piano (*p*) dynamic. The vocal line is mostly silent, with a few notes appearing in the later measures. The score is set in a key with two sharps (D major or F# minor) and a 4/4 time signature. The piano part includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The vocal line consists of a few notes, some of which are marked with a piano (*p*) dynamic. The score is arranged in a system of five staves, with the piano part occupying the first four staves and the vocal line on the fifth. The page number 142 is in the top left corner, and the measure number 12 is in the top left corner of the first staff.

28

The image shows a musical score for measures 28 through 33. Measure 28 is the only one with musical notation. It features a vocal line in the top staff and a piano accompaniment in the bottom two staves. The piano part consists of a right-hand melody and a left-hand bass line. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The vocal line begins with a whole note rest, followed by a half note G4, a half note A4, and a whole note B4. The piano accompaniment starts with a half note G3 in the right hand and a half note G2 in the left hand. The piano part includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Measures 29 through 33 are represented by empty staves for all parts.

Musical score for a piano piece, page 144, measure 24. The score is in G major and 4/4 time. It features a single melodic line in the right hand and a complex accompaniment in the left hand. The right hand starts with a quarter note G4, followed by a half note A4, and then rests. The left hand has a steady eighth-note accompaniment in the bass clef and a more active line in the treble clef. A trill is marked above the first measure of the left hand's treble staff. The piece concludes with a final cadence in the right hand.

30

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

36

The musical score on page 146 begins at measure 36. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 4/4. The score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is characterized by intricate sixteenth-note patterns in the right hand and eighth-note patterns in the left hand. The score continues with several systems of empty staves, indicating that the music continues on the following pages.

42

Musical score for page 147, starting at measure 42. The score consists of 12 systems of staves. The first system has a vocal line and a piano accompaniment. The second system has a vocal line and a piano accompaniment. The third system has a vocal line and a piano accompaniment. The fourth system has a vocal line and a piano accompaniment. The fifth system has a vocal line and a piano accompaniment. The sixth system has a vocal line and a piano accompaniment. The seventh system has a vocal line and a piano accompaniment. The eighth system has a vocal line and a piano accompaniment. The ninth system has a vocal line and a piano accompaniment. The tenth system has a vocal line and a piano accompaniment. The eleventh system has a vocal line and a piano accompaniment. The twelfth system has a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is two sharps (F# and C#). The time signature is 4/4. The music features a vocal line with various note values and rests, and a piano accompaniment with complex rhythmic patterns and chords.

The musical score begins at measure 48. The first system consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on four staves (treble and bass clefs). The piano part features a complex rhythmic pattern with sixteenth and thirty-second notes. The second system continues the piano accompaniment on the same four staves. The third system shows the vocal line on a single staff and the piano accompaniment on four staves. The fourth system continues the piano accompaniment on four staves. The fifth system shows the vocal line on a single staff and the piano accompaniment on four staves. The sixth system continues the piano accompaniment on four staves. The seventh system shows the vocal line on a single staff and the piano accompaniment on four staves. The eighth system continues the piano accompaniment on four staves. The score concludes with a final measure in the eighth system.

54

The image shows a musical score for measures 54 through 58. Measure 54 is the only one with musical notation. It features a vocal line in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature. The piano accompaniment consists of three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The piano part includes a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *f* (forte) and *tr* (trill). The piano part has a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. Measures 55, 56, 57, and 58 are represented by empty staves for all parts.

59

The musical score consists of two systems of staves. The first system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment is written in four staves: two for the right hand (treble clef) and two for the left hand (bass clef). The key signature is G major (one sharp) and the time signature is 4/4. The score begins at measure 59. The vocal line starts with a quarter note G4, followed by eighth notes A4 and B4, and a quarter rest. The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. In measure 61, the right hand of the piano part has a trill on the G5 note. The second system continues the piano accompaniment, with the vocal line remaining silent. The score ends at measure 64 with a fermata over the final notes.

65

The musical score on page 151, starting at measure 65, is arranged in 11 systems. Each system contains a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment is written for four staves: two for the right hand and two for the left hand. The key signature is two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The vocal line consists of a single melodic line with various note values and rests. The piano accompaniment features complex rhythmic patterns, including sixteenth and thirty-second notes, and chords. The score is presented in a standard musical notation format with a treble clef for the vocal line and a grand staff (treble and bass clefs) for the piano accompaniment.

Musical score for page 152, system 71. The score consists of four systems of staves. Each system has a single treble clef staff at the top and a grand staff (treble and bass clefs) below. The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. The first system (71) shows a single treble clef staff with a whole rest in each of the five measures. The second system shows the treble clef staff with a whole rest in the first measure, followed by a half note G4, a quarter note A4, and a quarter rest in the second measure, and whole rests in the remaining three measures. The grand staff in the second system has a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand. The third and fourth systems show similar patterns, with the treble clef staff having whole rests in the first two measures and then a half note G4, a quarter note A4, and a quarter rest in the third measure, and whole rests in the fourth measure. The grand staff continues with the rhythmic pattern.

76

The musical score for measures 76-80 consists of a vocal line and a piano accompaniment. The piano part is characterized by trills (tr) and dynamic markings: *p* (piano) and *f* (forte). The vocal line has a few notes in measure 76 and then rests. The piano accompaniment continues with trills in measures 77-79 and ends with a melodic phrase in measure 80.

This musical score page contains measures 81 through 84. It features a violin part at the top and a piano accompaniment below. The piano part is divided into four systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The violin part consists of four systems, each with a single staff. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. Measure 81 is marked with a first ending bracket. The piano accompaniment includes dynamic markings such as *f* and *mf*. The violin part features melodic lines with slurs and ties. The piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines in both hands.

MENUETTO

The musical score is titled "MENUETTO" and is page 155. It is written in 3/4 time and G major. The score begins with a piano introduction in the right hand, consisting of a single melodic line. This is followed by a piano introduction in the left hand, which consists of a single bass line. The first system of music then begins, featuring a piano introduction in the right hand, followed by a piano introduction in the left hand, and then a piano introduction in the right hand. The score is written for piano and includes a variety of musical notations such as notes, rests, and trills.

8

tr

tr

15

The musical score is arranged in seven systems. The first system consists of a single treble clef staff with a whole rest. The second system consists of a grand staff (treble and bass clefs) with whole rests. The third system consists of a single treble clef staff with a melodic line starting in measure 15. The fourth system consists of a grand staff with a complex melodic line in the treble clef and accompaniment in the bass clef. The fifth system consists of a single treble clef staff with a melodic line. The sixth system consists of a grand staff with a complex melodic line in the treble clef and accompaniment in the bass clef. The seventh system consists of a grand staff with whole rests.

This page of a musical score, numbered 22, features a piano accompaniment and a vocal line. The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs) with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The vocal line is in a single treble clef. The score is divided into four systems. The first system shows the piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The second system continues the piano accompaniment. The third system introduces the vocal line, which begins with a melodic phrase. The fourth system continues the vocal line and the piano accompaniment, featuring trills (tr) in the vocal line and the right hand of the piano. The score concludes with a final cadence in the piano accompaniment.

29

The musical score on page 29 consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The piano accompaniment is written in three systems, each with four staves (treble and bass clefs for the right and left hands). The score begins with a double bar line and a repeat sign. The first system of piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand. The second system continues this pattern with some melodic development in the right hand. The third system shows a change in the piano accompaniment, with a more active right hand and a steady left hand. The vocal line starts with a few notes, followed by a rest, and then continues with a melodic line that interacts with the piano accompaniment.

36

The image shows a page of musical notation, page 160, starting at measure 36. The score is written for a single treble clef staff and a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is two sharps (F# and C#). The first system (measures 36-39) contains musical notation, including a melodic line in the treble clef and accompaniment in the grand staff. The second, third, and fourth systems are mostly empty staves with some notation in the treble clef staff of each system, indicating rests or a continuation of the previous system's notation.

43

tr

tr

tr

tr

The musical score is presented in two systems, each containing four staves. The first system includes a vocal line (top staff) and a piano accompaniment (bottom three staves). The piano accompaniment features a trill in the right hand and a sixteenth-note pattern in the left hand. The second system continues the piano accompaniment, with the vocal line remaining silent. The score is in G major and 3/4 time.

51

The musical score consists of three systems of staves. The first system (measures 51-54) includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a complex sixteenth-note figure in the right hand and a steady eighth-note bass line in the left hand. The second system (measures 55-58) shows the piano accompaniment continuing with similar rhythmic patterns. The third system (measures 59-62) continues the piano accompaniment with a similar rhythmic pattern.

60

The musical score is written for a voice and piano. It begins at measure 60. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 3/4. The vocal line starts with a quarter note G4, followed by a quarter rest, then a quarter note A4, and a quarter note B4. The piano accompaniment in the right hand features a trill on G4, followed by a quarter note A4, a quarter note B4, and a quarter note C5. The left hand plays a steady bass line of quarter notes: G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4. The score is organized into systems. The first system contains measures 60-63. The second system contains measures 64-67. The remaining systems are empty.

67

The musical score consists of seven systems. The first system (measures 67-72) shows a vocal line with a whole rest and a piano accompaniment with whole rests. The second system (measures 73-78) shows the vocal line with notes and rests, and the piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The third system (measures 79-84) continues the vocal and piano parts. The fourth system (measures 85-90) features a vocal line with a trill and piano accompaniment with a melodic line. The fifth system (measures 91-96) shows the vocal line with notes and rests, and the piano accompaniment with a melodic line. The sixth system (measures 97-102) shows the vocal line with notes and rests, and the piano accompaniment with a melodic line. The seventh system (measures 103-108) shows the vocal line with notes and rests, and the piano accompaniment with a melodic line.

73

The musical score consists of eight systems of staves. The first system (measures 73-74) includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a complex texture with sixteenth-note runs in the right hand and a steady eighth-note bass line in the left hand. The vocal line enters in measure 73 with a series of quarter notes. The second system (measures 75-76) continues the piano accompaniment with similar rhythmic patterns. The third system (measures 77-78) shows the vocal line with a trill (tr) in measure 77. The fourth system (measures 79-80) concludes the piano accompaniment with a final cadence. The score is written in a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C).

Trio

Violino I

Violino II

Viola

Basso

7

tr

tr

13

20

tr

tr

Menuetto da capo